

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)**

230 (24.8.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-24907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-24907)

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 3 M 60 P., durch die Post bezogen mit Postgelde 4 M 02 P. Man bestelle bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 22. Fernspr.-Anschl.-Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

# Nachrichten

Anzeigen-Office in Oldenburg  
Seite 25, 26, sonstige 30

Anzeigen-Annahmestellen:  
Oldenburg: Böller, Cangelis, 45, Schmidt, Adendorferstr. 128, H. Hofel, Werften, 3, Bismarckstr., 3, W. Müller, Gafnerstr. 1, G. Cordes, Paarenstraße 3, G. Sandtke, Wischenstraße, W. Noll, Wälfing, u. Kindl, Anzeigen-Vermittlungsstellen.

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 230.

Oldenburg, Sonnabend, den 24. August 1918.

52. Jahrgang.

### Deutschland und Spanien.

#### Unberechtigte spanische Beschwerden.

Berlin, 23. Aug. WZ. In Madrid sind folgende Auszüge aus der amtlichen Aufzeichnung des Ministerrats vom 20. August veröffentlicht worden:

In den letzten in Madrid stattgefundenen Sitzungen hat die Regierung die internationale Lage erwogen. Infolge des U-Boot-Krieges sind spanische Schiffe versenkt worden, deren Tonnage 20 Prozent unserer Handelsflotte ausmacht. Die Bitter der ungelösten Seelente übersteigt 100, abgesehen von einer beträchtlichen Zahl von Verwundeten. Bedauerlicherweise kam es bei verschiedenen Gelegenheiten vor, daß Schiffbrüchige in großer Entfernung von der Küste im Stich gelassen wurden. Dieser Zustand erreichte den Höhepunkt, als von der Regierung requiriert wurde, die Ladungen hatten, die tatsächlich ausschließlich zum spanischen Verbrauch von dringender Notwendigkeit bestimmt waren, ohne den geringsten Vorwand torpediert wurden, wodurch die Schiffsverluste der spanischen Seefahrt noch vermehrt wurden, so daß für die Interessen Spaniens eine verhängnisvolle Lage geschaffen wurde. Dies und die verursachten Schwierigkeiten stehen mit der Achtung, auf welche Spanien durch die wirklich ritterliche Art, in der es seine Pflichten als neutrale Macht erfüllt, Anspruch hat, nicht im Einklang. Die Regierung hat deshalb erklärt, um nicht gegen ihre wichtigen Verpflichtungen zu verstoßen, innerhalb der Neutralität wirksame Vorkehrungsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung des spanischen Seeverkehrs und zum Schutze des Lebens unserer Seefahrer ergreifen und angesichts der Unwirksamkeit wiederholter Proteste freundschaftlich die kaiserliche Regierung darauf hinweisen zu müssen, daß die Vermindeung unserer Tonnage bis zur äußersten Grenze unserer dringenden Bedürfnisse sowie der Wunsch, unseren Schiffen keine andere Verleumdung zu geben als die ihrer Flagge und der Regierung, welche immer ihrer Leistung den Seeverkehr zu unterstützen, sie nötigen würden, im Falle von neuen Torpedierungen die versenkte Tonnage aus den in spanischen Häfen ankommenden deutschen Schiffen zu erlösen.

Diese von der Notwendigkeit bedingte Maßnahme würde keineswegs die endgültige Beschlagnahme in sich schließen. Es wäre lediglich eine vorübergehende Lösung, die bei Friedensschluß ebenso wie die zahllosen noch schwebenden Reklamationen geregelt werden. In Ausführung dieses Beschlusses sind die entsprechenden Weisungen an den Botschafter in Berlin zur Bekanntgabe an die kaiserliche Regierung ergangen. Die spanische Regierung zweifelt nicht daran, daß Deutschland alle Umstände waldigen wird, welche zu diesem Einschluß geführt haben, und diese alle vereinbar mit der loyalen Neutralität anerkennen wird, eine Neutralität, welche wie seit Kriegsbeginn innerhalb der natürlichen, pflichtgemäßen Verteidigung der wesentlichen Interessen Spaniens, selbst auf Opferung unserer Rechte und rechtmäßigen Vorteile, gestützt haben, so lange es möglich war, die Opfer ohne Beeinträchtigung der nationalen Würde und des nationalen Lebens zu ertragen. Der Beschluß der Regierung, Spanien die Verfügung über den für seine Existenz unerlässlichen Tonnenraum zu sichern, ändert nichts an dem festen Voratz, Spanien bei strengster Neutralität zu erhalten und dem Deutschen Reich alle Rücksichten und jede Achtung zu bewahren in der Erwartung, von ihm eine freundschaftliche Behandlung zu erfahren, auf welche wir aus vielfachen Gründen Anspruch haben.

Gegen das Vorhaben der spanischen Regierung ist deutscherseits energische Verwahrung eingelegt worden. Zwischen beiden Regierungen wurden Verhandlungen eingeleitet.

Hierzu wird uns aus Berlin geschrieben: Die spanische Regierung hat Vorstellungen gegen Deutschland erhoben, die von den Schädigungen durch den U-Boot-Krieg ausgehen und mit der Erwägung enden, sich am deutschen Schiffsraum schadlos zu halten. Wir können ruhig zugeben, daß die Note an sich in Deutschland Ueberraschung und Befremden ausgelöst hat; denn unter den Neutralen war es bisher gerade Spanien, das für den Deutschland aufgeworbenen Verteidigungskrieg bisher immer ein gerechtes Verständnis hatte. Politische und wirtschaftliche Beziehungen bestanden zwischen den beiden Vädern nicht, zumal Spanien immer eine Förderung und Unterstützung seiner Maritimo-Politik durch Deutschland empfing.

Es gehört auch nicht zum Wesen politischer Auseinandersetzungen, sich gegenseitig vorzurechnen, was bisher für beide Teile Vorteilhaftes aus freundschaftlichen und guten Beziehungen erwachsen ist. Aber es ist doch wichtig, das Urteil von Möglichkeiten beeinflusst zu

lassen, die sich aus gegebenen Verhältnissen entwickeln können oder müssen. Spaniens Vergangenheit zeigt Sonnenhöhen, aber auch tiefe Schatten, da sein Machtverfall jedesmal das Werk jener Staaten war, denen es heute unferdwillig Helferdienste leistet. Allein die große Vergangenheit hat in der geistigen Bildung des spanischen Volkes dauernde Spuren hinterlassen. Das hat sich gezeigt, als der Verleumdungseifer unserer Feinde gerade in Spanien am wenigsten Boden gewinnen konnte. In London und Paris hat das dieselbe Verdrüß erregt und neue Methoden der Behandlung der widerspenstigen Neutralen erzeugt, denen indessen Spanien lange genug widerstanden hat. Diese Widerstandskraft gebrochen ist, läßt sich heute mit Sicherheit noch nicht sagen. England hat es sich viel Schweiß des Hirns und der Hände kosten lassen, um die Tiefen des spanischen Volkes auszuwühlen. Der Besitz Gibraltars gab ihm zudem Gelegenheit, die Einflüsse im Süden Spaniens auszubüßen. Das ist auch unter Anwendung erheblicher Mittel geschehen, wie zum Beispiel durch den Aufkauf von Anteilscheinen südspanischer Eisenbahn-Gesellschaften.

Allein auch unmittelbar suchten Briten und Franzosen auf die öffentliche Meinung Spaniens einzuwirken. Da angesichts der geographischen Lage des Landes der Krieg nicht spurlos an ihm vorübergehen konnte, erhielten französische und englische Agenten den Auftrag, Deutschland als Urheber aller Unbilligkeiten zu bezeichnen. Gerade weil die Gesinnungsart der Spanier sich davor schützte, ein Opfer der gewöhnlichen Verleumdungen zu werden, wurde das Land besonders bearbeitet.

Alles das hatte nicht den beabsichtigten Erfolg. Der Kreuzzug des britischen Imperialismus gegen Deutschland erregte in Spanien das Gegenteil von Begeisterung. Hier und da fehlte es nicht an Stimmen, die auf die zum mindesten auffällige Beachtung hinwiesen, die Londoner Citronblätter dem Goldschaff der Bank von Spanien widmeten. Die Leistung der Bank von England war infolge des beginnenden Zerfalls der englischen Finanzherrschaft nicht in der Lage, genügend Gold an sich zu ziehen. Rußland, Frankreich und Italien hatten schon so viel Abgaben geleistet, daß die Sicherheit ihres eigenen Notenumlaufs ins Wanken geriet. So blieb nur noch der Rückgriff auf Spanien, dessen Regierung sich insofern hartnäckig weigerte, eine abenteuerliche Politik zu beginnen. Erst der Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg führte zu einer Aenderung in der Bearbeitung Spaniens. Es ist ein tragisches Verhängnis, das die Großmacht, die Spanien seiner letzten rohen und blühenden Kolonien beraubte, den von ihm gebenedigten Staat noch weiter niedrüberdrücken sollte. Weil die spanische Regierung nicht willfährig war, wurden wirtschafts- und politische Zwangsmittel gegen sie angewandt, die bestimmt waren, Unruhen und Unzufriedenheit zu entfachen. Die Bitterung ging fehl. Unruhen kamen allerdings vor, allein ihre Triebkraft richtete sich nicht gegen Deutschland, sondern gegen die spanische Regierung; von ihr wurde verlangt, sie solle sich gegen die Dammisraubepolitik der Jantees zur Wehr setzen. Das ist nicht geschehen, wohl aber hat die Regierung in selfamer Verkennung der Lage eine mündliche Beschwerde durch ihren Gesandten nach Berlin gerichtet, die wir gewiß bewahren, weil die spanische Regierung an Deutschland ein Aufsehen stellt, das ein Unrecht ist. Der U-Bootkrieg ist ein berechtigtes Kampfmittel, ganz einerlei, ob die Angelegenen die Leidtragenden sind oder nicht. Die Vereinigten Staaten haben uns zwei Jahre mit Protesten gegen die U-Bootraffe behelligt, was Wilson nicht hinderte, im Kriege selbst Völkerrichtsbruch auf Völkerrichtsbruch zu häufen. Allein das spanische Volk hat nicht die unterwertige Moral der Jantees. Es wehrt aus seiner eigenen Geschichte heraus zu würgen, wie schwer die Verteidigung eines Volkes ist, das von der Niedertracht und Habgier einer butegierigen Räuberschar bedroht wird. Deutschland wird und kann nicht nachgeben. Und die ritterliche Gesinnung der spanischen Nation wird das Gefühl für Recht und Unrecht nicht verlieren.

### Uniere Seestreitkräfte verlenkten auf Dünkirchen-Rede 2 feindliche Torpedoboote.

Berlin, 23. Aug. WZ. Amlich. In der Nacht vom 22. zum 23. August haben teichte Seestreitkräfte des Marinekorps feindliche Seestreitkräfte auf Dünkirchen-Rede angegriffen. Gegen drei feindliche Torpedoboote wurden Torpedoreflexer erzielt. Zwei der Fahrzeuge sind gesunken. Trotz starker Gegenwirkung sind unsere Streitkräfte vollständig und ohne Verluste wieder eingetroffen.

### Der Sieg nördlich der Ancre.

Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Wenn der 22. August ein Großkämpftag war, so sollte der 23. nach dem Willen unserer Gegner noch gewaltiger werden. Der Doppelangriff der Engländer südlich Arras und der Angriff Mangins zwischen Oise und Aisne sollte mit stärkeren Kräften fortgesetzt werden und diesmal zum Durchbruch führen. Es geht in diesen Kämpfen hart auf hart, und Foot gebent offenbar nicht Loder zu lassen.

Nun hat ihm die deutsche Heeresleitung aber einen doppelten Duerfrieb durch seine Rechnung gemacht. Dem Beginn des englischen Angriffes nordwestlich Bapaume kam sie mit einem eigenen dreitragelangen Angriff entgegen, der den Gegner offenbar überrascht und unferdig getroffen hat. So wurden seine Scharen zwischen Novenville und Wiraumont geworfen und bis zu 2 Kilometer Tiefe verfolgt. Dem Angriff war damit das Rückgrat gebrochen, und spätere Versuche, ihn zu erneuern, konnten die Niederlage nur noch verwallständigen. Auch die Erweiterung des englischen Angriffes südlich Arras bis zur Sonne hin hat dem Gegner keine Erfolge zu bringen vermocht; der große Aufwand an Streitkräften ist völlig nutzlos verlan worden.

Zu beiden Seiten der Oise ist die deutsche Heeresleitung dem französischen Stoße in anderer Weise begegnet: sie ist ihm zum zweiten Male ausgedwichen und hat ihn sich so verpuffen lassen, ohne Wirkungen zu erzielen. Die Gründe mögen wohl hauptsächlich im Wunsch nach Stärkeerparnis und Zeitgewinn bestehen. Die Lage ist dort nun eine eientümliche: die Franzosen bringen gegen einen Gegner, der sich nicht fallen läßt, immer weiter, aber auf verhältnismäßig kleinem Raume vor. Sie haben vorläufig deutsche Truppen in ihrer linken Flanke zwischen Noyon und der Ailette, und sie haben sie auch in der rechten Flanke zwischen Ailette und der Aisne, nordwestlich Soissons. Für Versuch, sich nach rechts hin Luft zu schaffen, ist in unserer Feuer und im Gegenstoß gescheitert. Die Lage hier ist eine überaus gespannt und spannende, und wir werden ihre Weiterentwicklung mit größter Aufmerksamkeit verfolgen müssen. Der mächtige Stoß der Franzosen zwischen Oise und Aisne ist bisher ein vollkommener Zufall geblieben; er hat die allgemeine Kriegslage an der Westfront nicht zu beeinflussen vermocht, am allerwenigsten zum Vorteil des Gegners.

### Neue Kämpfe bei Bapaume.

Berlin, 23. Aug. WZ. Abends (Amlich.) Erneute englische Angriffe nordwestlich von Bapaume, bei Albert und südlich der Somme. Unsere Gegenangriffe sind im Gange.

Heftiger Feuerkampf zwischen Ailette und Aisne. Keines der strategischen Ziele des Feindes erreicht. Verlagen der Tanks.

Am 20. August griff die 47. französische Division, die gegenwärtig zu den besten Angriffsdivisionen des Hochs gehört und die aus drei Divisionen Chasseurs alpins besteht, mit Tanks in verzweifelten Stößen im Namen nördlich Noyon an. Ihre Angriffe brachten zum Teil in den Gärten unserer Maschinengewehre zusammen. In vielen Stellen kam es zu erbitterten Nahkämpfen, in denen die Deutschen die Oberhand behielten. Die Stellungen blieben rechts in deutscher Hand. Am späten Nachmittage ging hinter dem weidenden Feinde die ausgegriffene Division zum Gegenangriff über und warf die Gegner bis an den Westrand des Bracoumont-Waldes zurück, aus dem sich der französische Angriff entwickelt hatte. Erst ein Befehl der Führer rief sie wieder in die deutschen Linien zurück. 100 Gefangene und zahlreiche Maschinengewehre wurden eingebracht, hohe Feindverluste an Toten und Verwundeten festgestellt.

Die Tanks hatten im Kampfe keine große Rolle zu spielen vermocht. Im deutschen Abwehrfeuer zogen sie sich bald zurück. Ueberhaupt hat es den Anschein, als seien die Tanks auf Grund ihrer gemachten Erfahrungen etwas scheuer geworden.

Die Gefangenen geben als Verluste ihrer Division in den Kämpfen der letzten Tage 50 Prozent an, nur zwei Dattillone hätten geringere, da sie bei den Hauptangriffen in zweiter Linie standen. Die Verluste seien vor allem durch das deutsche Maschinengewehrfire verursacht. Ziel des Angriffs sei Noyon gewesen, das von der 47. Division umfasst genommen werden sollte. Nach Gewinnung der Straße Noyon-Vancour sollte die Jäger sollte die südliche Aufschlußdivision Noyon in frontalem Angriff nehmen. Zur Belohnung für die Einnahme von Noyon sollte die Division abgelöst werden.

Die Franzosen haben, wie durch die Meldungen der letzten Tage erwiesen ist, mehrere Angriffsdivisionen für ihre mit rückwärtslosem Menschenverbrauch geführten Offensiven dadurch gewonnen, daß sie nach Auflösung anderer Divi-

Hierzu zwei Beilagen.

einzelne... 10... 20... 30... 40... 50... 60... 70... 80... 90... 100... 110... 120... 130... 140... 150... 160... 170... 180... 190... 200... 210... 220... 230... 240... 250... 260... 270... 280... 290... 300... 310... 320... 330... 340... 350... 360... 370... 380... 390... 400... 410... 420... 430... 440... 450... 460... 470... 480... 490... 500... 510... 520... 530... 540... 550... 560... 570... 580... 590... 600... 610... 620... 630... 640... 650... 660... 670... 680... 690... 700... 710... 720... 730... 740... 750... 760... 770... 780... 790... 800... 810... 820... 830... 840... 850... 860... 870... 880... 890... 900... 910... 920... 930... 940... 950... 960... 970... 980... 990... 1000...

Jenen diese zur Dysenterie bestimmten aus zwei Regimentern farbiger und einem Regiment weißer Franzosen neu gliederten. Beim Angriff ließen die farbigen regelmäßig in erster Linie, die Weißen in zweiter.

Die schwere Niederlage der Engländer vom 21. August kostete sie neben großen Opfern wiederum eine außerordentlich große Zahl von Toten, deren Massengräber dem Angreifer den Erfolg verbürgen sollte. Unversehens aufstrebende Batterien schossen die vorfabrierten Panzerwagengeschütze zusammen. Der Rest machte leicht. Klein schießliche Mörserbatterien wurden auf schmaler Front über 50 zerbrochene Kanonen gezählt.

### Fernbeschickung von Düнкirchen.

London, 23. Aug. WTB. (Newsp.) In der Nacht vom 21. zum 22. beschossen die Deutschen Düнкirchen mit schweren Kanonen. 7 Zivilisten wurden getötet, einer (?) verwundet.

### Die deutsche Taktik.

Genf, 23. Aug. Der „Temps“ meldet: Die allgemeine Frontlage steht unter der Zunahme der feindlichen Gegenangriffe. Wir stehen vor einer nicht mehr fern zu erwartenden Offensive des Feindes, die wir durch eine Fortsetzung unserer Offensive abzuwehren müssen.

### Clemenceau vor dem Heeresauschuß.

Genf, 23. Aug. Der Heeresauschuß der französischen Kammer hat Clemenceau und Abrami zum 8. September vorgeladen zur Befragung über die Behauptung von angeblich übermäßiger Heranziehung französischer Truppen zu den letzten Offensivaktionen. Die Kammerauschüßberatungen am 8. September sind für vertanlicht erklärt.

### Ertrag für die Uper.

Basel, 23. Aug. Die „Times“ melden aus Melbourne: Die australische Regierung hat am 20. August mit der Wiederannahme der freiwilligen Anwerbung für das Kaiserreich in Europa begonnen, nachdem die allgemeine Wehrpflicht an dem allgemeinen Widerstande der Arbeiter gescheitert ist.

### Für Lord Lansdownes Friedensprojekt.

Rotterdam, 23. Aug. „Daily News“ behaupten in ihrer letzten Wochenbetrachtung, daß außer Grey auch der frühere Minister Simons, der bei Anfang des Krieges die Finanzen leitete, sich für die Lord Lansdownesche Formel erklärt habe.

### Oesterreichischer Erfolg in Albanien.

Wien, 23. Aug. WTB. Antisch wird verkündet: Italienischer Kriegsschach.

Ein österreichisch-ungarisches Fliegergeschwader unternahm einen erfolgreichen Bombenangriff gegen den italienischen Flugplatz bei Mestre. Somit keine besonderen Ereignisse.

### Albanien.

Die Streitkräfte des Generalobersten Freiherrn von Pflanzer-Baltin haben den Feind an mehreren Punkten auf seine ersten Stellungen geworfen und Gefangene und Geschütze eingebracht.

### Der Chef des Generalstabes.

### Die Zulibeute unserer U-Boote.

Berlin, 23. Aug. WTB. (Antisch.) Im Juli wurden insgesamt

550 000 Br.-Reg.-C.

bes für unsere Feinde nutzbarer Handelschiffsräume vernichtet.

Der ihnen zur Verfügung stehende Handelschiffsräume wurde somit allein durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte seit Kriegsbeginn um rund

18 800 000 Br.-Reg.-C.

verringert. Hieron sind rund 11 600 000 Br.-Reg.-C. Verluste der englischen Handelsflotte.

Nach inzwischen gemachten Feststellungen wurden im Juni außer den seinerzeit schon bekanntgegebenen Verlusten feindlicher oder im Dienste unserer Gegner fahrender Handelschiffe noch weitere Schiffe von zusammen etwa 28 000 Br.-Reg.-C. durch kriegerische Maßnahmen schwer beschädigt in feindliche Häfen eingebracht.

### Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wegen die Juni-Ziffer, die mit 621 000 Tonnen zum ersten Male unter 600 000 Tonnen geblieben war, hat also der Juli wieder eine Steigerung um 29 000 Tonnen aufzuweisen. Dieses sehr erfreuliche Ergebnis der Tätigkeit unserer U-Boote ist die treffende Widerlegung der mehr rühmten als wahrhaften feindlichen Behauptungen des einflussreichen Oberkommandierenden der englischen Flotte, Admiral Jellicoe, der im Februar d. J. den Engländern versichert hatte, daß spätestens im August d. J. die deutsche U-Boot-Verdröhung erledigt sei. Heutzutage hat der stellvertretende amerikanische Marineoffizier Arthur Hoo- sevelt ganz kürzlich behauptet, der U-Boot-Krieg stelle eine sich dem Ende nähernde Episode dar. Vielleicht wird das im Hinblick auf die jetzige Mittelstellung der deutschen Marinebehörde von der unbeeinträchtigtsten, erfolgreichsten Führung des Unterseekrieges den Engländern doch etwas zu denken geben und das Zutreffende der Feststellungen unwürdiger englischer Sachverständiger unterstreichen, wie jüngst z. B. Lord Selborne im englischen Oberhaus auf die fortwährende verhängnisvolle Wirkung des Unterseebootkrieges hingewiesen und außerdem die besorgniserregende große Transportschwäche des Schiffsrumpfes der Alliierten infolge der amerikanischen Truppentransporte und der Notwendigkeit ihrer Verdröhung und Erhaltung auf dem Festlande hervorhob.

### Die Folgen des U-Bootkrieges für die französischen Kolonien.

„Ehren und Ehrentitel“ vom 24. Juli entnimmt der „Dépêche Coloniale“ folgende Mitteilungen, aus denen

die verheerenden Wirkungen des U-Boot-Krieges für die überseeischen Besitzungen der Verbündeten erkennbar werden: Wie alle unsere Kolonien, hat auch Indochina unglücklicherweise eine Fasttotalverlustris durchgemacht, die noch keinerlei Zeichen einer Willebung erkennen läßt. Infolge des Mangels an Bekleidungsgegenständen können besonders die Gummipflanzer ihre Erzeugnisse nicht länger ausführen. Angesichts der Unmöglichkeit, ihre Ernte zu verkaufen, sind die Pflanzer gezwungen, mit dem Wagnis aufzubrechen, ja vielleicht sogar die Zerstörung ihrer Bänderien zu vernachlässigen. Der Zustand ist ernst. Wenn der jetzige Stand der Dinge andauert, dann müssen alle wirtschaftlichen und kaufmännischen Unternehmungen in Tonkin und Annam zum Stillstand kommen, denn diese beiden Kolonien sind fast gänzlich ihrer Verbindungen nicht nur mit dem Mutterlande und mit Cochinchina, sondern auch untereinander beraubt.

### Besserung im Befinden der Kaiserin.

Schloß Wilhelmshöhe, 23. Aug. WTB. Der Oberhofmarschall gibt folgendes Bulletin aus:

Die seit Jahren bestehenden Herzbeschwerden der Kaiserin und Königin führten infolge der Ueberanstrengungen der letzten Zeit zu einer vorübergehenden Verschlimmerung. Ihre Majestät müssen zur Zeit völlige Ruhe haben. Das Befinden besserte sich aber bereits, so daß zu hoffen ist, daß bei einer weiteren Schonung der frühere Gesundheitszustand wiederhergestellt wird. Gen. aus. gez. Ködler.

### Die Ernte 1918.

Ueber das voraussichtliche Ernteergebnis läßt sich nunmehr ein Ueberblick gewinnen. Die Befürchtung, daß infolge des vermehrten Gemüses und Desfruchtungsanbaues ein Rückgang des Getreideanbaues eintreten würde, hat sich als unbegründet erwiesen. Bei dem Weizenanbau ist zwar ein kleiner Rückgang eingetreten, aber der Winterroggenanbau, die Hauptgrundlage unserer Brotgetreideversorgung, hat eine Zunahme um mehrere Prozent erfahren. Der Kartoffelanbau ist ganz erheblich gestiegen, namentlich bei den Frühkartoffeln, wo die bebaute Fläche um ein Fünftel höher ist. Leider hat der Frost und die kalte Witterung die Frühkartoffelernte stark beeinträchtigt. Besonders erfreulich ist die große Vermehrung der Anbaufläche für Desfrüchte, die zum Rückgrat unserer Fettversorgung geworden sind und durch weitere Förderung immer mehr werden sollen.

Die Ernte an Wintergetreide weist einen durchaus befriedigenden Körnerertrag und ein verhältnismäßig gutes Strobergebnis auf. Das unglückliche Wetter hat die Einbringung verzögert, doch läßt das eingetretene trockene Wetter die Hoffnung zu, daß der Schaden durch Auswaschen nicht allzu groß sein wird. Das Sommergetreide hat unter Frost und Frühjahrsfrosten gelitten. Beim Hafer sind die Niedererträge noch rechtzeitig gekommen. Im ganzen kann gesagt werden, daß unsere Brotgetreideernte in diesem Jahre 10 bis 15 Proz. besser sein wird als im Vorjahre, eine Besserung, die notwendig war in Hinblick auf die Mangel in Rumänien und auf den Vorstoß, den wir mit Hilfe des Frischdeutsches schon von der neuen Ernte verdrängen müssen. Die Kartoffelernte berechtigt bei den Spätkartoffeln zu guten Hoffnungen und wird wahrscheinlich dasselbe Ergebnis bringen wie im vergangenen Jahre. Dasselbe gilt von den Hackfrüchten und namentlich von der Zuckerrübe. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß wir mit der diesjährigen Ernte durchaus zufrieden sein können.

### Die Unruhen in Japan.

#### Reispreise und Kriegsmüdigkeit.

Rotterdam, 23. Aug. Meldungen aus Tokio besagen: Die Erregung der Volksmassen richtet sich gegen die Kriegspolitik der jetzigen Regierung, deren Folge die rapide Steigerung der Reispreise ist. In Tokio sind zahlreiche Versammlungen erfolgt. Rotterdam, 23. Aug. Reuters meldet aus Tokio: Zwei weitere Jahrgänge wurden einkaufsen.

### Mißerfolg der Murman-Expedition.

Basel, 23. Aug. Eine Petersburger Agenturmeldung spricht von der Fortsetzung des Ententerrückgangs aus Murman.

„Daily Mail“ meldet aus Charkow vom 21. August: An den schweren Gefechten an Usturi nahmen englische, französische und japanische Truppen teil, aber bisher haben die Russen den ersten Anprall aufgefassen. Später zeigen sich die Alliierten vor der Uebermacht zurück, während japanische Verbände den Angriff aufhielten. Monitore der Volkshewissen beschießen den linken Flügel der Alliierten.

Nach Meldungen finnischer Blätter nimmt das Vordringen der Engländer in Karelien

immer bedrohlichere Formen an. Finnische rote Gardisten stehen unter Leitung englischer Offiziere in der Nähe der finnischen Grenze nördlich von Utsina. Petrosavodsk ist nach einem Bericht von Augenzeugen bereits in den Händen der Entente. Die Engländer werden nicht nur finnische Aufrehrer, die sogenannten Rotgardisten, sondern auch bei der Murmanbahn beschäftigte Karelier aus russisch-kareliischen an, letztere unter falschen Vorwänden. Man erzählte ihnen, sie würden bei der Rückkehr in die Heimat von finnischen Rotgardisten, die ihre Hüte ausgeplündert und niedergebrannt hätten, niedergeschossen werden. Diese Lügen sowie der in Aussicht stehende Monatslohn von 450 Rubel veranlaßten die Karelier, zur Befreiung der Heimat in das englische Meer einzutreten. Groß war ihre Enttäuschung, als sie nicht nach der Heimat marschieren durften, sondern die Stadt Kemi mit erobern mußten.

### Frankreich hält das Russenheer zurück.

Genf, 23. Aug. „Petit Journal“ meldet: In den französischen Departements sind über 1000 Russen in ernannt. Die Auslieferung des in Frankreich stehenden Kaiserheeres an die Volkshewirregierung ist von der Regierung abgelehnt worden.

### Die Kohlennot in Italien.

Genf, der Vorsitzende der italienische Kohlenkommission in London, erklärte dem Vertreter der „Times“ am 18. August: Von allen Großmächten gibt es Italien bezüglich der Kohlen am schlechtesten. Italien besitzt keine Kohlengruben, der Krieg aber machte das Land aus einem abertausendfachen zu einem industriellen Lande. Die Munitionswerte und Eisenbahnen brauchen enorme Kohlenmengen. In England hat man keine Vorstellung von Italiens Kohlennot. Eine Rationierung besteht nicht, da die Kohlenhändler längst das Geschäft einstellen und fast die gesamte Kohlenlieferung an die Eisenbahnen und Munitionswerte geht. Geringe Ueberflüsse werden durch ein Kohlenkontingent beschränkt, meist an Industrien, deren Erhaltung im nationalen Interesse liegt. Unlängst kaufte das Ministerium in einem Monat für die Eisenbahnen 50 000 Tonnen Kohlen. Sie weiß, was ein Olivenbaum für Italien bedeutet, aber wir müssen ihn zur Verfeinerung abschlagen. Viele prachtvolle Gaine sind verrotten; aber alle Kohlen und alles Holz, das wir erlangen können, reicht nicht aus. Es ist nichts Ungewöhnliches, Eisenbahnen auf freiem Felde anhalten und auf Kohlen warten zu sehen. Das englische Volk denkt, daß Italien das Land des ewigen Sommers ist: aber in Norditalien hinter der Frontlinie ist der Winter rauher als in England. Die Leiden der Kranken und Verwundeten sind dort furchtbar. Im vorigen Winter waren die Hospitäler ohne Kohlen. In ganz Italien gibt es nur in den acht größten Städten Gas und nur zwei oder drei Stunden täglich. Petroleum und Kerzen sind schon erschöpft und viel zu teuer für die niedrigen Volksklassen, die nach Sonnenuntergang im Dunkeln sitzen.

### Kleine politische Nachrichten.

Das Befinden König Ferdinand. Ein spanisches Maß — sicherlich im Ententendienst — verbreitete dieser Tage alarmierende Meldungen über das Befinden des Königs der Bulgaren. Eine an den Kabinettschef des in Bad Nauheim zur Kur weilenden Königs gerichtete Anfrage gab dem König zu folgendem Telegramm Anlaß:

Bitte, spanische Nachrichten nur zu veröffentlichen. Es freut mich sehr, zu hören, daß die Entente meinen baldigen exitus erwartet. Die Quellen Nauheims am mir gottlos recht gut. Gruß.

Bulgarensfahrt in Deutschland. Im Anschluß an die Leipziger Herbstmesse wird das Institut für den Wirtschaftsverkehr mit Bulgarien in Berlin den bulgarischen Besuchern Gelegenheit geben, deutsche Industrieerzeugnisse eigener Anschauung kennen zu lernen. Seit Jahrzehnten findet zwischen Bulgarien und Deutschland ein reger Warenverkehr statt, der sich in dem Maße steigerte, wie sich die Erzeugung und der Handel Bulgariens unter der weitaussehenden Regierung des Jaren Ferdinand vergrößerten. Der Außenhandel des verbündeten Balkanstaates betrug 1887, im ersten Regierungsjahre des Jaren, 111, dagegen 1911, der bis jetzt günstigsten Wirtschaftsjahre Bulgariens, fast 38½ Millionen Franken. Deutschland führte 1886 nur für 2 Millionen Franken Waren nach Bulgarien aus, während es 1912 über 35 Millionen Wert von 43 Millionen lieferte. Unser Export hat sich somit in 26 Jahren um 200 Prozent gesteigert, während sich z. B. der Export Englands in derselben Zeit nur von 18 auf 31 Millionen über um 70 Prozent, der Österreich-Ungarns von 17 auf 51 Millionen über um 200 Prozent erhöhte. Bulgarien, dessen Bevölkerung von 1887 bis 1912 um 35 Prozent stieg, wird aus dem Kriege mit einem bedeutenden Zuwachs an Land und Bevölkerung hervorgehen.

Das Reichsgericht verurteilte den Maschinenfabrikant Albert Philipp aus Bielefeld, Sr. Hofensalza, zuletzt wohnhaft in Gelsenkirchen, wegen versuchten Landesverrats zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Philipp hatte es im September d. J. unternommen, seine beiden Söhne im Alter von 20 und 19 Jahren, die als Soldaten beworben und in der Munitionsfabrik tätig waren, über die Grenze nach Holland zu schicken. Das Unternehmen scheiterte jedoch daran, daß derjenige, den er um seine Mitwirkung ersuchte, auf sein Ansuchen nicht einging.

Auf der Königstafel. In Berlin ist die finnische Abordnung eingetroffen, die mit der Aufgabe betraut ist, in der finnischen Thronfrage die letzten Verhandlungen mit unseren leitenden Stellen zu führen. Nur noch ein deutscher Antrag hat Ausblicken als Thronkandidat.

Gegen das Herberkommen. Die beiden fortschrittlichen Abgeordneten Bunn und Dr. Sedzger haben an den Reichstagskammer die Anfrage gerichtet, ob er nicht bereit sei, Maßnahmen zu ergreifen, um die öffentlichen Herberkommen bis zum Friedensschluß in Deutschland zu unterbinden.

### Zur Kriegslage.

„Rings herum Verrat, Feigheit und Betrug“ — so schrieb der unglückliche Russenzer zu Anfang seiner Lebenszeit, als er als einfacher Oberst Romanoff seine letzten Tage aushat, in sein Tagebuch. Das Wort kann auch über dem heutigen Rußland stehen. Die Mächte, die sich seiner annehmen wollen, haben weder etwas Gutes für das Land noch für die Leute vor, sondern wollen einzig den herrenlosen Staat für ihre Zwecke mißbrauchen. Die Engländer vor allem, die vom Eismeer und von der Kaspiischen See, sowie vom Großen Ozean einbringen und mit den Franzosen, Japanern und den österreichischen Fahnenflüchtigen allmählich auf den Stern der russischen Loszuschlagen versuchen, von den Truppen der Kaiserregierung immer kräftiger gebündelt. Der Kampf geht hin und her, und einzelne Städte und Landschaften wechseln die Herrschaft des öfteren. Auch haben die Volkshewir mit den gegenrevolutionären Kräften des eigenen Landes schwer zu







**Gottesdienstliche Nachrichten.**

**Am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 25. August 1918.**  
**Lambertikirche in Oldenburg, 1. Hauptgottesdienst (9 Uhr):**  
 Pastor Schneider.  
**2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr):** Pastor Meus.  
 Kirchenchor:  
 1. Stipfel: Barmherzig und gnädig ist der Herr.  
 2. Ostold: In Dir ist Freude.  
**Am Mittwoch, den 28. August, abends 8 Uhr:**  
**Kriegsbande, Oberkirchenrat Jyon.**  
 Die Kirchenbilder werden in Oldenburg geführt  
 Peterstraße 27 von 10 bis 11 Uhr.  
**Oldenburgisches Diakonissenhaus Elisabethstift, Vormittags**  
 10 1/2 Uhr Gottesdienst, Pastor Thien.  
**Kirche in Osterburg, 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Dede.**  
**Kirche in Everßen, 10 Uhr Gottesdienst, danach Kinderlehre.**  
**Kirche in Dornstede, 9 1/2 Uhr Gottesdienst, danach Kinder-**  
**lehre, Pastor Holtje.**

**Kirche in Dfen, 8 1/4 Uhr Kinderlehre, 9 1/2 Uhr Gottesdienst.**  
**Katholische Kirche, Sonntag 7 1/2 Uhr stille Messe, 9 Uhr**  
 stille Messe mit Predigt; 10 1/2 Uhr Soz. am mit Predigt  
 3 Uhr: Nachmittagsandacht. (Außerdem findet jeden  
 Sonntag und Feiertag um 8 Uhr Mariätaggottesdienst mit  
 Predigt statt.) — Verkäufe 5 1/2 Meilen um 1/2 7  
 und 1/2 8 Uhr.  
**Baptistenkirche, Steinweg 21, Sonntag, vormittags 9.30 Uhr**  
 Predigt; vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst; nach-  
 mittags 4 Uhr: Predigt; Mittwochabend 8.30 Uhr:  
 Bibelstunde, Gottl. Waller, Prediger.  
**Friedenskirche, Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kin-**  
**dergottesdienst, 7 Uhr abends Predigt, 8 1/4 Uhr Jugend-**  
**bund, A. Schilde, Prediger.**

**Dienstagabend 8 1/2 Uhr öffentliche Bibelstunde im**  
**fabethilf, Pastor Poyer.**  
**Donnerstagabend 8 1/2 Uhr: Missionsträgern des Ju-**  
**gendbundes für E. C. in der Stadtmädchenschule B an der**  
**Milchstraße.**  
**Evangelischer Männer- und Jünglingsverein,**  
 Mollsestraße 3.  
**Sonntagabend 8 bis 9 1/2 Uhr: Versammlung, Unter-**  
**haltung, dann Abend.**  
**Evangelischer Jungfrauenverein,**  
 Sonntagabend 7 1/2 Uhr Versammlung bei den Ge-  
 meindeschwestern, Grünestr. 23.  
**Osternburger Lesekreis für schulentlassene Mädchen.**  
 Donnerstagsabend 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr in der 2. Pastorei,  
 Cloppenturgrstraße 12.  
**Evangelischer Männer- und Frauenverein Bürgerfeld,**  
 Sonntag 8 Uhr, in der Bürgerfelder Schule religiöse  
 Versammlung. Thema: Einigkeit gibt Stärke. Jeder herz-  
 lich willkommen. Meus.

**Landeskirchliche Gemeinschaft.**  
**Sonntagabend 8 1/4 Uhr: öffentliche Bibelstunde**  
 in der Katharinenstraße 3. Buchhändler Eichen.  
**Sonntagabend 8 1/4 Uhr: Jugendbundstunde in der**  
 Stadtmädchenschule B an der Milchstraße.

**Amtsverband des Amtsverbandes**  
**Ami Oldenburg.**

Die Landesstatistikstelle hat für das Herzogtum  
 Oldenburg den **Erzeuger-Preis** für **Frühkart-**  
**offeln** vom 24. August an bis weiter auf  
**7.50 Mark**  
 für den Zentner festgesetzt.  
 Oldenburg, den 22. August 1918.

**Commer-Wohnung**  
**und Garten.**

In Hatterwillinga, im-  
 mittelbar am Zweelbäde,  
 habe ich etwa  
**1 Hektar Land,**

darauf ein vorzüglich ge-  
 schütztes, mit lebendem Heide-  
 ausriedel, Ostkartern u.  
 20-30 Obstbäumen u. ver-  
 schiedenen Beerensträuchern,  
 preiswert zu verkaufen.  
 Das Stück Land liegt 20  
 Minuten vom Bahnhof  
 Sandbura, reichlich eine  
 Stunde von Oldenburg, u.  
 eignet sich besonders als  
 Sommer- u. Verpflegungsgelände.  
 Der Boden ist er-  
 traagsreicher Gemüselboden.  
 Von den zur Zeit zum  
 Abruch stehenden Gebäu-  
 den könnte soviel Material  
 am Platze bleiben, als zur  
 Errichtung eines Sommer-  
 hauses notwendig ist. Lieb-  
 haber woll. sich umgehend  
 mit mir in Verbindung  
 setzen.

**Georg Schwarting,**  
 amtl. Autt., Everßen.

**Verkauf**  
**von Schweinen, Vieh-**  
**schaff und Baumate-**  
**rialien zum Abbruch.**

Hatterwillinga. Die auf  
 der früher Pieperschen  
 Stelle in Hatterwillinga  
 (bei der Zapfenburg) ste-  
 henden geräumigen  
**Gebäude,**

1. die große, gut erhaltene  
 Scheune,  
 2. das Schelf vor dem  
 Hause,  
 3. das kleine desgleichen  
 daselbst und  
 4. das gesamte Holz- und  
 Steinmaterial des fast  
 neuen, großen Wohn-  
 und Wirtschaftsgebäu-  
 des und des ganz neuen  
 Schweinestalles,  
 werden am  
**Montag,**  
**den 26. August d. J.,**  
 nachmittags 5 Uhr,  
 in Ort und Stelle öffent-  
 lich meistbietend auf Zah-  
 lungsbare in passenden  
 Einteilungen zum Ab-  
 bruch verkauft werden.  
 Die Gebäude, welche  
 ortszugl. gezimert sind,  
 enthalten beste Dachpa-  
 ren mehrere 100 Meter  
 Dachlatten, Eisenhänder  
 und Balken usw. sowie  
 viele 1000 beste Mauer-  
 steine. Die Materialien  
 eignen sich vorzüglich zur  
 Errichtung von Viehstäl-  
 len, Scheunen, Torfschup-  
 pen usw.

Kaufinteressent hat ein  
**Georg Schwarting,**  
 amtl. Autt., Everßen.

**Verkauf**  
**einer**  
**Moorland-Stelle**  
**am Hunte-Eng-Kanal.**

Nordmoosleschen. Der  
 Anbauer Johannes Her-  
 mann Deuling darselbst  
 läßt wegen anderweitigen  
 Unternehmens seine in  
 Nordmoosleschen unweit  
 der Stadt Oldenburg sehr  
 günstig am Hunte-Eng-  
 Kanal belegene

**Moorlandstelle,**

bestehend aus dem fast  
 neuen, gut eingerichteten  
 Hause und 4,730 qd  
 Hektar in bester Kultu-  
 rer befindlichen Landes-  
 reise.  
 Öffentlich meistbietend, ver-  
 kaufen.  
 Verkaufstermin steht an  
 auf

**Dienstag,**  
**den 27. August d. J.,**  
 nachmittags 6 Uhr,  
 in Theilmanns Gasthaus,  
 Nordmoosleschen.

Auf der Stelle wird ein  
 sehr guter Torf gewon-  
 nen, der wegen der Nähe  
 der Stadt Oldenburg ne-  
 ben den anderen Erzeug-  
 nissen eine rechtliche und  
 sichere Einnahme gewähr-  
 leistet.  
 Kaufinteressent hat ein  
**Georg Schwarting,**  
 amtl. Autt., Everßen.

**Verkauf**  
**eines 2-Familien-**  
**Wohnhauses**  
**und zwei Gärten.**

Everßen. Der Gepäc-  
 kträger Gerhard Wichmann  
 daselbst läßt seine in  
 Everßen, nahe der Stadt,  
 an der Eichenstraße Nr. 27  
 günstig belegene Besitzg.,  
 bestehend aus dem fast  
 neuen, gut eingerichteten  
**Zwei-Familien-**  
**Wohnhaus**  
 und 6 Sch.-Saar großem,  
 sehr ertragreichem Garten  
 öffentlich meistbietend,  
 verkaufen.  
 Verkaufstermin steht an  
 auf

**Donnerstag,**  
**den 29. August d. J.,**  
 nachmittags 6 Uhr,  
 in Schmaltriebs-Gast-  
 haus, Everßen, Hauptstr.  
 Das Haus gelangt mit  
 dem ganzen und mit 2  
 Sch.-Saar Land sowie das  
 übrige Land zu 2 Gärten  
 eingeteilt und im ganzen  
 zum Verkauf.  
 Da der Verkäufer zur-  
 zeit hier auf Urlaub ist,

**Verkauf**  
**eines Wohnhauses**  
**mit 10 G.-S. Land.**

Dfen. Der Zimmermann  
 D. Hübner daselbst läßt  
 von seiner früher Schmie-  
 schen Besitzung das gut  
 eingerichtete, fast neue  
**Wohnhaus**  
 mit 10 Sch.-Saar ertrag-  
 reich. Gartenland öffent-  
 lich meistbietend ver-  
 kaufen.  
 Verkaufstermin steht an  
 auf

**Donnerstag,**  
**den 29. August d. J.,**  
 nachmittags 7 1/2 Uhr,  
 in Brends Gasthaus „Zur  
 Eiche“ in Dfen.

Es ist Gelegenheit vor-  
 handen, in der Nähe noch  
 mehr Land zu kaufen.  
 Die Gebote werden so-  
 fort beurkundet.  
 Kaufinteressent hat ein  
**Georg Schwarting,**  
 amtl. Autt., Everßen.

**Verkauf**  
**einer**  
**kleinen Landstelle,**  
**Weide- u. Acker-**  
**ländereien.**

Wohersfelde. Landmann  
 Bernhard Meyer daselbst  
 läßt seine am Wildenloß,  
 dann vor dem Wilden-  
 loß, nur 300 Meter von  
 d. Landstraße Oldenburg-  
 Gedeicht belegene

bestehend aus den Ge-  
 hönden und 5,310 Hektar  
 sehr guten Weides-  
 und Ackerländereien,  
 öffentlich meistbietend, ver-  
 kaufen.  
 Dritter und letzter Ter-  
 min findet statt am

**Freitag,**  
**den 30. August d. J.,**  
 nachmittags 5 Uhr,  
 in Nipfens Gasthaus vor  
 dem Wildenloß.

Es gelangen zum Auf-  
 sag:  
 1. Die ganze Stelle,  
 2. Das Haus mit Garten  
 und die übrigen Landes-  
 reise am Wildenloß-  
 dann in passender Ein-  
 teilung.  
 3. Die Ländereien an der  
 Wildenloßlinie, reich-  
 lich 35 Sch.-Saar groß  
 und bestens zu Weide-  
 land geeignet, im gan-  
 zen und in passenden  
 Trennstücken.  
 In diesem Termin soll  
 bei irgend annehmbarem  
 Geboten der Zuschlag er-  
 folgen, auch event. auf  
 Einlage, oder, wenn Rück-  
 sicht darauf, ob das Ganze  
 verkauft wird oder nicht.  
 Kaufinteressent hat ein  
**Georg Schwarting,**  
 amtl. Autt., Everßen.

**Verkauf**  
**kleiner Landstelle**  
**in Everßen.**

Everßen III. Meiland  
 Kirch. Dieck, hieselbst,  
 Witwe und Erben lassen  
 ihre zu Everßen III,  
 unweit der Stadt Old-  
 enburg günstig belegen.

**kl. Landstelle,**

bestehend aus den gut  
 erhaltenen Gebäuden,  
 gr. Scheune u. 45 Sch.-  
 S. ertragreichen Garten,  
 Acker- und Weidelän-  
 dereien,  
 mit Zutritt nach Verei-  
 nbarung öffentlich meist-  
 bietend zu verkaufen.  
 Dritter und letzter Ver-  
 kaufstermin steht an auf

**Freitag,**  
**den 30. August d. J.,**  
 nachmittags 4 Uhr,  
 in Brends Gasthaus in  
 Everßen „Zur Schram-  
 berei“.

Die Ländereien und das  
 Haus mit genigendem  
 Garten gelangen auch in  
 passender Einteilung ge-  
 trennt zum Verkauf.  
 Es soll in diesem Ter-  
 min der Zuschlag erfol-  
 gen.  
 Kaufinteressent hat ein  
**Georg Schwarting,**  
 amtl. Autt., Everßen.

**Menerhauen.**

Das Pfänden von Beer-  
 ren und Kirschen sowie das  
 Pflanzgarn auf meinen  
 zu Menerhauen und Grise-  
 fäden belegene Grund-  
 stücken ist verboten.  
 Uebertretungen werden d.  
 Anzeige gebracht.

**G. Jächter.**

**Sothund.**

Denische Dogge bevor-  
 zugt. Angebote mit aus-  
 führlicher Beschreibung u.  
 Preisangabe an die  
 Ammerländische  
 Viehhwarenabreit  
 B. Wölz,  
 Welterhagen 1. D.  
 (Post Gedeicht).

**Elgrün-Verkauf.**

Großhauer, Landwirt  
 Joh. Gebken hieselbst  
 läßt auf dem Moore jener  
 (olim Abdicks) Bau  
 zu Auhlen am  
**Gonnabend, 31. Aug.,**  
 nachmittags 6 Uhr,  
**20 Tagewerk auf**  
**belebtes Elgrün**  
 in Abteilungen öffentlich  
 meistbietend verkaufen.  
 R. Haake Ww.

**Rieselwand-**  
**Verkauf.**

Der Vollmeier Johann  
 Rieckens in Saunum läßt  
 von seinen Rieselwiesen:  
 1. die bisher an G. Soers  
 verpachtet gewesene, in  
 der Gemeinde Warden-  
 burg belegene Parzelle  
 167/80, groß 1 Hektar  
 51 Quadratmeter,  
 2. die bisher an S. Harms  
 und Frau Brandes ver-  
 pachtet gewesene Par-  
 zellen 624/124 und  
 753/123, groß zusam-  
 men 1 Hektar 60 qd  
 Quadratmeter,  
 am

**Freitag,**  
**den 30. August d. J.,**  
 nachmittags 4 Uhr,  
 in Brends Gasthaus in  
 Osterburg öffentlich ge-  
 gen Meistgebot mit sofor-  
 tigem Zutritt durch den  
 Unterzeichneten, verkaufen.  
 Bei irgend annehmba-  
 rem Gebot kann der Zu-  
 schlag sofort erteilt wer-  
 den.

**C. Wehckamp,**  
 amtl. Auctionator,  
 Wildeshagen,  
 — Fernruf 39. —

**Schwarzer Storch.**

Zu kaufen gesucht drei  
 Waggons

**Stämienstute.**

Zu kaufen gesucht eine  
 junge, gut milchende

**Ziege.**

Zu kaufen gesucht ein  
 junges, gut milchendes

**Im Auftrage zu verkaufen:**

- 1 Sofa u. 1 Sessel,
- 2 Sessel, mod.,
- 2 Spiegel, 1 m. Konf.,
- 2 Bettst. m. Spiratr. u.  
 Aufl.,
- 1 Waschschiff,
- 1 gr. Kleiderst. m. 6 Ausb.,
- 1 gr. K. Wirt. ob. S. Anb.,
- 1 Tisch, 6 eich. Stuhl.,
- 2 eich. K. Stuhl., 1 Treppentst.,
- 6 versch. Stühle,
- 1 mah. Notenb. m. Holz,
- 1 Schreibstul.

**Gebrauchte**  
**Risten**

zu verkaufen.  
**Carl Wenzel,**  
 Lehmkuhlenstr. 5.

**200jähr. Bibel.**

Nachfragen in der Ge-  
 schäftsst. d. Blattes.  
 Zu verkaufen junge Sa-  
 ninken. Rebenstr. 17.

**Eleg. Schreibstisch**

zu verk. Nadorferstr. 20.  
 In Landwirt. Kriegs-  
 indwilde, sucht eine

**Landstelle**

in Größe von 3-5 Hektar,  
 wenn mögl. unter d. Sand  
 a. Kauf. Ang. u. Nr. 252 an  
 Bischoffs Ang.-Am. Oldb.

**Nahrungsmittelverteilungsstelle**  
**des Amtsverbandes Ami Oldenburg**

In der Zeit von **Donnerstag, den 29. August,**  
**bis Donnerstag, den 5. September d. J.,** kommt  
 zur Verteilung:  
 1/2 **Pfund Zucker** auf Marke Nr. 232 der grünen  
 Warenkarte,  
 2 **Stück Bräunwafel** auf Marke 233 der grünen  
 Warenkarte,  
 1/2 **Pfund Rife** auf Marke Nr. 216 der roten  
 Warenkarte,  
 1/2 **Pfund Gerstensuppenmehl** auf Marke Nr. 217  
 der roten Warenkarte,  
 1/2 **Pfund Haselnüsse** auf Marke Nr. 101 der  
 Warenzulafkarte.  
 Ferner in den Vorortsgemeinden Osterburg  
 Everßen, Ohmstede

**1 frisches Ei**  
 auf Marke Nr. 217 der roten Warenkarte.  
 Oldenburg, den 23. August 1918.

**Wünsche meine Rieselwiese**  
 zu Dehland zu verkaufen. Größe  
 85,5 A.

**Frau Amalie Hegeler,**  
 3. St. Huntlosen, Gasthaus Frerichs

**Mond-Extra**  
 Rasierapparat  
 mit gebogener Klinge  
 Ein Stück für nur 30 Pf.  
 G. G. Müller, m. b. G., Berlin 62 61, Belle-Alliance-Str. 92  
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Wir liefern bis 31. August  
 ab Gaswerk Oldenburg  
**ohne Kohlenarten**  
 an Bewohner der Stadt und  
 des Stadtgebietes

**Bruskoks,**  
 1 Zentner 1.95 Mt.  
**Stadt. Gaswerk Oldenburg.**

**Eleg. Schreibstisch**  
 zu verk. Nadorferstr. 20.  
 In Landwirt. Kriegs-  
 indwilde, sucht eine  
**Landstelle**  
 in Größe von 3-5 Hektar,  
 wenn mögl. unter d. Sand  
 a. Kauf. Ang. u. Nr. 252 an  
 Bischoffs Ang.-Am. Oldb.

**Schwarz & Weiß**  
 kaufen. Zu verkaufen e.  
 gut erhaltene  
**Doppelflöte**  
 (Soloblo.)  
 Fernh. Wilms.  
 Auf sofort abzugeben  
**Bodenrummel.**  
 Moonstraße 5.  
 Gude Gelegenheit zur  
**Sühnerlagd.**  
 Ein d. Mel. Adams,  
 Lindenstraße 31 I.  
 Petersfehn. Zu ver. 10.  
**Bernhardine r-Sunde**  
 With. Bieting.  
 Stubentisch, Regulat. 2  
 Gasplatt. R. W. Wanne,  
 R. W. S. Klav. u. G.  
 Klarlampe, H. est. Dien  
 preisw. g. v. Kathar. Str. 8.

**\* Hansa-Lloyd \***



**Lastwagen**

*Leistungsfähig  
 in allen  
 Gelände-  
 Motorflüge*



HANSA-LLOYD WERKE AG BREMEN

Vertr eter: **Krüger & Unruh, Oldenburg i. Gr.**



Ein erstklassiger  
Motor



Ceres  
 Math.-Fabr. A.-Ges.  
 Lilegnitz R. L.

**Verloren**

Bittelbors, Berm. von  
 meiner Weide in Neuen-  
 brof eine schwarzbunte  
**Quene.**  
 Hornbrand G. H. M. Ferd.  
 Buchnummer 0353. Auf-  
 sucher der Besorgung.  
 Bernh. Ammermann.  
 Berauscht braun, fast  
 selbener  
**Hegenfchirm.**  
 Abgegeben bei  
 Sasse, Wallstr. 26.  
 Derselbe liegt gelbes  
 den gelbe Warenzulichte.  
 Verloren von ein. Feld-  
 grauen am Markwege  
**Geldtasche**  
 mit 150 M nebst Zigar-  
 renetul. Der ehrl. Finder  
 wird gebeten, dieselbe ge-  
 gen gute Belohnung ab-  
 zugeben bei  
 Frau Joachim,  
 Dumboldstraße 8.  
 Verloren Donnerstag  
 nachmittag im Oversteu-  
 bols braunlederne  
**Damenhandtasche**  
 mit Inhalt. Gegen gute  
 Belohnung abzugeben  
 Hoggemannstraße 16.  
 Abhanden gel. Zweif-  
 Paddelboot. Nachr. erh.  
 nach Gildes, Kanalstr. 2.

**Zu verleihen**

Zu belegen 15 000 Mark  
 auf sichere Sandhypotheck  
 Angebote unter B. 360 an  
 d. Filiale Langestraße 45  
 Barzeld bis zu 2000 M  
 b. Solven an jedermann  
 durch Hilfsbank, Sulzbach  
 i. Obpfl.

**Geld** verleiht gegen  
 monatlich Rück-  
 zahlung sofort  
**H. Blume, Hamburg 3.**  
 Barz. Zu belegen auf  
 erste Sandhypotheck  
**25 000 M.**  
 zu Februar oder früher  
 Hüllner, Markt.

**Miet-Gesuche**

Beamter mit 4 kleinen  
 Kindern sucht zum 1. Nov.  
 1918 geräumige  
**Wohnung**  
 im Preise bis zu 600 M.  
 Etwas Gartenland erw.  
 Angebote unter B. 212 an  
 d. Geschäftsstelle d. W.  
 Zwei berufstätige Da-  
 men suchen möbliertes  
**Wohn- und  
 Schlafzimmer**  
 mit Sondergelegenheit zum  
 1. Oktober, ev. 1. Novbr.  
 Ang. erb. unt. B. 230 an  
 d. Geschäftsstelle d. W.  
 Junger Mann sucht so-  
 fort oder später möbliertes  
**Wohn- u. Schlafzimm.**  
 oder ein Zimmer. Ange-  
 bote unter B. 230 an  
 d. Geschäftsstelle d. W.  
 Familie von 3 erwach-  
 sen. Pers. sucht Wohnung  
 im Preis bis zu 350 M.  
 Angebote unter B. 229 an  
 d. Geschäftsstelle d. W.  
 Auf 1. Mädchen sucht ge-  
 möbl. Zimmer im Centre.  
 Stadt. Ang. unter B. 22  
 an d. Filiale Langestr. 45

**Verandischachteln, Kierischachteln,**  
**Kierkissen mit Sähereinfäden.**  
**Feldpostschachteln - Radpapiere u. Bindfäden.**  
**Hackstedt & Co.,** Verand-  
 schachtelfabrik.  
 Lohns i. Oldenburg. Fernsprecher Nr. 43.  
 Fernsprecher Nr. 43.  
 Wan verlange  
 Dofferten.

**HAMBURG** Hotel  
 Deutsches Haus  
 direkt am Hauptbahnhof.  
 D. O. V.  
 Unt. Zimmer m. kaltem  
 u. warm fließend. Wasser. **Mönckebergstr. 4.**

**Heute am Stau:**  
 Ein Waggon  
**prima Weißkohl.**  
 Schierenbecks Gemüse-Geschäft.

**Knaben - Bekleidung**  
 Kieler Anzüge Kieler Mäntel  
 Falten-Anzüge Loden-Mäntel  
 Samt-Anzüge Hosen, Joppen  
 Stoffe.  
 Nur gute Qualitäten.  
**M. Schulmann,**  
 38 Achternstrasse 38.

**Antiermittel-  
 verarbeitungsstelle  
 Gatten.**  
 An Antiermitteln sind  
 vorzuzü:  
**Schnitzel, Melasse  
 und Eiweiß.**  
 Ausgabe am Mittwoch,  
 den 28. d. Mts., bei 9  
 Uhr.  
 Brielstermoor. Zu ver-  
 kaufen ein gutes  
**Wilschschaf.**  
 Mooshaus Moorweg 1.  
 Reuenbröf (Stat. Gro-  
 benumer). Zu verkaufen  
 ein gebräuter, leichtan-  
 fänger  
**Biehwagen.**  
 Ana. Meinardus,  
 Strauß auf Umland.  
 Birnen a. v. Peterstr. 24.  
 Zu kaufen gesucht gut  
 erhaltener  
**Wohnwagen**  
 mit Gefährt.  
 Gaustraße 18.  
 Zu v. eine neue Geige  
 und eine Kommode.  
 Beschäftigte 20 L.

Zu verkauf. Bohnenfab.  
 25 Viter. Adersstraße 25.  
 Zu verkaufen  
 frisch abgekaltete  
**Quene**  
 mit ober ohne Kalb, sowie  
 2 hochtrag. Quenen.  
 H. S. Dinstlage,  
 Reuenwege 5. Oldenburg.  
 Junge Kaninchen zu ver-  
 kaufen. Radorferstraße 110.  
**Immobilienverkauf.**  
 Strichhausen. Postbode  
 6. Rogge an Reustadt hat  
 nicht befristet seine zu  
 Reustadt belegene  
**Besitzung,**  
 bestehend aus Wohnhaus,  
 Schweinefall, Koven und  
 14 Ar 42 Quadratmeter  
 Grund mit Antritt zum  
 1. Mai 1919 zu verkaufen.  
 Die Gebäude befinden  
 sich in sehr gutem Zustande  
 u. die Besitzung ist einem  
 Rentner oder Handwerker,  
 namentlich einem Rent-  
 ner, sehr zum Verkauf zu  
 empfehlen. — Kauflieb-  
 haber ladet freundl. ein  
 Bot. amt. Aut.

**Woges Tierpark.**  
 Grösste Sehenswürdigkeit am Platze.  
 Jeden Sonntagnachmittag um 1/4 Uhr:  
**Großes Militär-Gartenkonzert.**  
 Bei ungünstiger Witterung Konzert im Saale.

**Halt!** **Halt!**  
 Sonntag, den 25. d. Mts.  
 in unserem Garten:  
**Lustige Karussellfahrt.**  
 C. Decker, Oldenburg,  
 Kloppenburgerstraße 47.  
**Halt!** **Halt!**

**Verein für Heimatpflege  
 Zwischenahn.**  
 Sonntag, den 25. August, nachm. 4 1/2 Uhr,  
 am Herdfeuer des „Ammerländischen  
 Bauernhauses“:  
**„Diederik schall freen“.**  
 Nummerl von August Sincich.  
 Einheitsliche Preise für alle Plätze 2 Mark  
 Vorverkauf im Verein.  
**Der Vorstand.**

**Lichtspiele Apollo-Theater.**  
**Wegen Ausbleibens**  
 des Henry-Forten-Films bringen wir als Ersatz  
 einen großen nordischen Schlager:  
**Fesseln der Nacht.**  
 Ein Drama in 4 Akten.  
 — Der Film ist einfach fabelhaft in seiner  
 Pracht und Schönheit, die spannende Hand-  
 lung, in der Anton Verdier und Elfe  
 Gedächtnis ihr Bestes zu geben vermochten, ist  
 ungemein fesseln; wir können dieses hervor-  
 ragende Filmspiel nur empfehlen.

Außerdem:  
**Stuart Webbs**  
 in seinem 21. Abenteuer:  
**Die Geisterjagd**  
 4 Akte, mit Ernst Reicher.

Zu verf. ein guter Kin-  
 derwagen. Nach. Kitzke,  
 Radorferstraße 128.  
 Zu kaufen gesucht ein  
 gut erhaltener  
**Kind- od. Sportwagen**  
 Angebote mit Preis nach  
 Hoggemannstraße 16.  
 Glattsch. Verkauft  
**2 Bullenkälber,**  
 5 Wochen alt. Güt. Mecker.  
 Othernburg. Zu ver-  
 kaufen ein hartes  
**Arbeitspferd**  
 Stute, august u. fromm.  
 Ströbberstraße 7.  
 Teppich zu verkaufen.  
 Blumenstraße 26.

**Etzhorner Krug:**  
 Jeden Sonntag:  
**Kaffee-Konzert,**  
 wozu freundlichst einladet **F. Stührenberg.**  
**„Feldschlösschen“, Wehlon.**  
 Jeden Sonntag:  
**Konzert.**  
 Eintritt frei.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **E. Gramberg.**

**„Brunwald“, Eversten.:**  
 Sonntag, den 25. August:  
**Bremer Bunte Bühne,**  
 Solo- und Vossen-Gesellschaft.  
**2 große Vorstellungen.**  
 3 Uhr: Kinder-Vorstellung.  
 5 Uhr: Vorstellung für Erwachsene.  
 Ganz neues Programm.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**H. Kuhlmann.**

Kirchhatten. Zu ver-  
 kaufen eine fast neue, we-  
 nig gebrauchte Maschine  
**Dampf-  
 Drehschneid-  
 maschine.**  
 S. Barbrake.  
 Eversten. Kaninchen zu  
 verkaufen.  
 Eichenstraße 45.  
 Oldenburg. Zu verpach-  
 ten 9 Jüd  
**Nachweide**  
 (Dumoc), in 2 Hämnen  
 belegen.  
 R. Meinardus Bm.  
 Kirchhatten. 3. v. ein  
 quersch. Pferdekarren.  
 3. Schmeck, Schmiedem.

**Junges Mädchen**  
(Handwirtschafterin), welche alle Arbeiten verrichtet, f. Stellung zum 1. oder 15. September. Angebote erbeten unter N. M. 210 an die Filiale in Guxhagen.

**Offene Stellen**  
**Männliche.**  
Suche zum 1. Oktober oder später für meinen landwirtschaftlichen Betrieb, groß 64 Hektar, ein nicht ganz unerfahrenes, fleißiges  
**junges Mann.**  
Familienanschluss u. Gehalt nach Uebereinkunft.  
Hinzuz. Bald bei Menden (Fürstentum Westfalen).  
Eisler, bei mir kann auch Herbst d. J. oder auch später ein.

**Laufbursche,**  
womöglich ein tüchtiger  
Wir suchen einen tüchtigen branchenkundigen  
**Reisenden**  
für Stadt und Heringsmarkt, auch Kriegsbeschädigten.  
Willing & Schwarz.  
Gefucht zu Anfang September für unser neues, offenes Kino ein perfekt.  
**Slawierspieler**  
für Sonnabendabends u. Sonntags. Für Unterkommen und Verpflegung wird gefordert. Angebote baldmöglichst erbeten.  
Wetterliche Tischlerei, Wetterliche 1. Df.  
Ewörden, Gefucht für eine größere Marschlandstelle in Hujadungen zum 1. Mai 1919 ein.  
**Bermalter**  
(verheiratet), der selbstständig arbeiten kann. Näheres durch  
Auktionator S. Vossing.

**weibliche.**  
Nordenham, Gef. auf gleich oder später eine durchaus energische, perf. **Wirtschafterin**  
für meinen frauen- und kinderlosen Haushalt, Verzeugschaft. Gute Zeugnisse erforderlich.  
Arch. Hoffmann, Goltwitzer, **Dammwader Hühner**  
Gefucht zu Mai eine tüchtige **Großmamd.**  
Joh. Thümmler.  
2 ja, Mädchen f. Hof als Kochlehr. einz. schlüßl. u. schl. Theater-Restaurant.  
Ein selbständiges  
**beij. Mädchen**  
wird per halb od. 1. Oktober in kleinem, feinem Haushalt, 2 Personen, gefucht.  
Frau Felsberg, Nordenham, Lutherstr. 33.  
Eine  
**einfache Stütze**  
und ein  
**Zimmermädchen**  
zum 1. Oktober für unsern Geschäftsbedarf gefucht.  
Frau Grete Schöningh, Gut Gundersmühlen, b. Oldenburg i. Gr.  
**Ein Dienstmädchen**  
für Haus- und Gartenarbeit zum 1. Oktober gefucht.  
Frau Grete Schöningh, Gut Gundersmühlen, b. Oldenburg i. Gr.  
Umgeh. f. 2 gut empfangene Mädchen gefucht.  
Theater-Restaurant, Oldenburg, Walschtr. gefucht. Frau M. Busse, Altbürgerstraße 5.  
Oldenburg, Gefucht auf sofort ein Mädchen nach d. Schulzeit bei ein. kleinen Kind. Bremer Str. 17.  
Barel i. Ddbg., Suche zum 15. September oder 1. Oktober für mein Manufaktur-, Putz- und Modemagazins, eine durchaus tüchtige, ältere  
**Berkäuferin.**  
Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen bei Fr. Station erbeten.  
Robert Schwabe, Neue Straße 1.  
Aushilfe für ein. Tgtd. gef. Theater-Restaurant.  
Frankheitshalber wird auf sofort für einen besseren landwirtschaftlichen Haushalt ein erfahrene **junges Mädchen**  
gefucht bei Gehalt und Familienanschluss. Angebote unter N. M. 164 an die „Büttinger Bette“, Nordenham, erbeten.  
Gefucht zum 1. Septbr., spätestens 15. Septbr., od. 1. Oktober, besseres **ig. Mädchen,**  
das perfekt im Nähen, möglichst auch etwas im Schneidern ist, sich dreier großer, Kinder etwas annimmt und einiger Hausarbeit unterzieht. Zeugnisse mit genauer Adresse, Photographie und Gehaltsansprüchen zu senden an  
Frau Admiral Engel, Bismarckshafen, Obermerdtretorhaus.  
Munderloh, Gef. auf sofort eine zuverlässige **Saushälterin.**  
Geirich Osterloh.

Suche zum 1. Septbr. oder später ein **Mädchen**  
nach dem Nummerlade f. einen kleinen Haushalt.  
Franz Wilt, Gröfing, Post Kaltsbet.  
Naderberg, Gefucht zum 1. Oktober ein **junges Mädchen**  
für einen kleinen Haushalt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an  
Auktionator Cassa.  
Friesophie in Oldenburg, Suche für sofort ein tüchtiges **Zweitmädchen,**  
welches in allen Hausarbeiten bewandert ist.  
Frau Dr. Bentzen.  
Wittelschaven, Suche für sofort eheliches, **ansehbares Mädchen**  
für meinen Haushalt als Stütze, welches kochen u. die Pflege eines jährigen Kindes über. kann.  
Fr. Kuhlmann, Ockerstraße 31.  
Suche an Stelle eines erkrankten Mädchens mit sofortigem Eintritt ein **Saushälterin.**  
Unter den Eichen 22.  
Für einige Stunden in der Woche eine **Schreibhilfe**  
gefucht. Näheres bei August Wilken, Galtstraße 28.  
Lehnen bei Sahn, Gefucht zum 1. Mai 1919 ein **ordentliches Mädchen**  
für unsere Landwirtschaft.  
Georg Müller.  
Strohsäulen, Krankheitshalber auf sofort oder baldmöglichst ein tüchtiges, **zweites Mädchen**  
über ein einfaches junges Mädchen, das 4 Kühe zu melken hat.  
Geir. Buschmann.  
Schweil. Für einen fleißigen landwirtschaftlichen Betrieb suche ich zum 1. Novbr. d. J. umständlich ein tücht. **Mädchen**  
im Alter von etwa 17 bis 20 Jahren.  
Näheres bei **H. Meyer, Rechnungsführer.**  
Suche auf sofort od. baldmöglichst für einen Haushalt in Barel ein tüchtiges **Mädchen.**  
Näh. Auskunft durch Rechnungsführer Meyer, Schweil.  
**Junges Mädchen**  
gefucht in einem feinen bürgerlich. Haushalt, wo demselben Gelegenheit gegeben wird, sich unter Leitung der Hausfrau im Kochen und Waschen und allen Zweigen des Haushalts zu vervollkommen. Zeitengeld kann gegeben werden. Reimmädchenfrau und Waschfrau werden gehalt. Näh. unt. N. M. 133 in d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Junges Mädchen**  
für Haushalt und Landwirtschaft, welches melken kann.  
„Gasthof zur Eide“, Suche zu November ein **tüchtiges, erfahrenes Mädchen.**  
Frau Gen.-M. Barittowstr. Barel i. Ddbg.  
Wahnel, Gefucht zum 1. November ein **Mädchen**  
für häusliche und landwirtschaftliche Arbeiten.  
Joh. Gemmelmanns.  
Barel, Suche ein nettes **junges Mädchen**  
zu Oktober oder Novbr., event. früher, bei Familienanschluss und etwas Gehalt oder Zeitengeld. Walschtr. vorhanden.  
Frau Seminarlehrer Kiefer, Koberstraße 11.  
Mädchen gefucht von 9 Uhr vormitt. bis 4 Uhr nachm. Alsterstraße 2.

**Wetterliche, Ddbg.**  
1. November ein ordentliches **Mädchen**  
gefucht.  
Frau S. Cordina, Buch Hotel.  
Gefucht für die Nachmittagsstunden **Schulmädchen**  
zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes. Meldungen erbeten nach **Boggenmannstraße 18.**  
Gefucht zum 1. November oder etwas früher erfahrenes **junges Mädchen**  
bei Familienanschluss. Sehr gute Zeugnisse. Angebote erbeten unter N. M. 88 an die Filiale der „Nachrichten“ in Barel.  
Gefucht zum 1. Okt. od. 1. Nov. d. J. ein **Mädchen oder ein junges Mädchen,**  
welches alle Arbeiten zu verrichten muß und eine Kuh zu melken hat. Off. an die Geschäftsst. d. Bl. unter N. M. 225.  
Oldenburg, Gefucht zum 1. November ein **junges Saushälterin.**  
Ms. Dreier.  
Begeat. Gefucht auf sofort oder später ein einfaches **Mädchen**  
für häusliche Arbeit (selbstes kann sich in Kochen mit ausbilden) gegen monatliches Gehalt.  
Graf, am Hafen 4.  
Hodentkirchen, Gef. a. l. e. Mädchen od. ein. jung. Mädchen, wo melken kann, für einen landwirtschaftlichen Betrieb. Näh. bei **G. van Roen.**  
Neuenburg i. Ddbg., Gefucht auf sofort ein **nettes Mädchen**  
für die Küche. Selbstes kann das Kochen erlernen.  
Frau Popp, Urwald-Hotel.  
Gefucht ein **Mädchen**  
für Küche und Haus.  
Frau Carl Braun, Dienerstr. 3.

**Wohnung**  
mit Land zu mieten zum 1. November d. J.  
D. G. Dierks.  
In verkehrsreich. Gegend **großer Laden**  
zu mieten gefucht. Angebote unter N. 97 an die Filiale Langestraße 45.

**Zu vermieten**  
**Photograph!**  
Heller, erklafft, mit Wohnung, in Lage, fast ohne Konkurrenz, zu Dft. zu vermieten.  
H. Abena, Nordenham.  
Fr. Louis, Ndl.-M.-Weg 1.  
Zu v. zum 1. Nov., eine kleine separ. Unterw. mit Stall und Garten an kleine Familie. Angebote erbeten unter N. M. 227 an d. Geschäftsstelle d. Bl.  
Zimmer mit 2 Betten zu verm. Moltzstr. 20.  
Gut mbl. Zimmer zu dm. Lindenstraße 14 II.

**Lehrling**  
der gute Schulbildung nachweisen kann, eintritt.  
Chr. Schröder, Luft.  
**Gefucht ein zuverlässiger**  
**Bursche**  
von 15 bis 16 Jahren für leichte Arbeiten.  
Schulzeische Hofbuchdruckerei.

**Ein Schmied oder Schlosser**  
für Tiefbohrung **Woh gefucht.**  
Meldungen dazuf. Steinimmen. Suche auf sofort oder baldmöglichst einen **Knecht**  
bei Pferden, auch Kriegsinvaliden, für den zum Verzeß, einberufenen.  
Joh. Cordeß.  
Gefucht auf sofort ein **Laufbursche.**  
Zu melden bei Schmidt, Kleine Kirchenstr. 6.

**Sontoristin**  
wird für das kaufmännische Bureau eines größeren Betriebes auf sofort, evtl. später, gefucht. Selbstes muß in der doppel. Buchführung bewandert sein sowie alle vorerwähnten Bureauarbeiten selbstständig u. fehlerlos. können. Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen unter N. M. 218 an d. Geschäftsstelle dies. Blattes.  
Barel (Ddbg.). Ich suche auf sofort oder später ein fremdbildiges **junges Mädchen.**  
G. Gorkh.  
Gefucht zum 1. November für kleinere Landwirtschaft ein **Mädchen,**  
welches gut melken kann. Dft. unt. N. M. 213 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

**Sindergärtnerin 1. Kl. oder Kinderfräulein,**  
gebildet, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sofort gefucht. Familienanschluss, gute Aufnahme. Gest. Offert. mit Bild befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes unter N. M. 215.  
**Tüchtige doppelte Buchhalterin**  
zum 1. Oktober.  
**S. Schwabe & Sohn,**  
Barel i. D.  
— Leder- und Treibriemen-Fabriken.

**Bäder: Sanatorien = Pensionate =**  
**Sanatorium Bad Zwischenahn**  
bei Oldenburg i. Gr.  
Herrl. Lage. — Mod. Einrichtung. — Wäb. Freize. — San.-Bat. Dr. Niemoeller, Beteilig. seit 1880.

**Stellen-Gesuche**  
Alleinst. Kriegserwehlt sucht Stellung als **Gaushälterin** f. od. später. Schriftl. mündliche Meldungen an Frau **Wenhard Paradies, Ziel 1. Oldeng.**  
— Urwaldstraße 286.

**Ein 18jähr. Mädchen**  
vom Lande sucht Stellung zum 15. Oktober oder 1. November zur gründlich. Erlernung d. Hausbaus, am liebsten in einer größeren Landwirtschaft, Familienanschluss und etwas Zeitengeld erwünscht. Angebote unter N. M. 233 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Klempner**  
sucht Stellung a. Reparatur oder dergl., auch auf halbe Tage.  
S. Lüders, Everßen, Hauptstr. 11.  
18jährige **Landwirtschafter**  
sucht Stellung in einem größeren landwirtschaftlichen Haushalt, möglichst um schlüßl. zur gründlichen Erlernung des Haushaltes bei Familienanschluss. Angebote unter N. M. 300  
Filiale Stan 16/17.

**kleinst. Fräulein**  
sucht, gefucht auf beste Zeugnisse, Stellung zur Führung des Haushaltes. Angebote unter N. M. 228 an die Geschäftsst. d. Blattes.  
Nadorst. Ein 20jährig. **junges Mädchen**  
sucht Stellung zum Herbst in einem feinen größeren landwirtschaftl. Haushalt, wo es sich unter Leitung der Hausfrau weiter im Haushalt und im Kochen ausbilden kann, schlüßl. u. schlüßl. bei vollem Familienanschluss. Angebote an **D. G. Dierks, Luft.**  
In Mädchen, 21 Jahre, sucht Stellung zum 1. od. 15. November bei Familienanschluss und Gehalt. Angebote unt. N. M. 238 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Wetterliche, Ddbg.**  
1. November ein ordentliches **Mädchen**  
gefucht.  
Frau S. Cordina, Buch Hotel.  
Gefucht für die Nachmittagsstunden **Schulmädchen**  
zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes. Meldungen erbeten nach **Boggenmannstraße 18.**  
Gefucht zum 1. November oder etwas früher erfahrenes **junges Mädchen**  
bei Familienanschluss. Sehr gute Zeugnisse. Angebote erbeten unter N. M. 88 an die Filiale der „Nachrichten“ in Barel.  
Gefucht zum 1. Okt. od. 1. Nov. d. J. ein **Mädchen oder ein junges Mädchen,**  
welches alle Arbeiten zu verrichten muß und eine Kuh zu melken hat. Off. an die Geschäftsst. d. Bl. unter N. M. 225.  
Oldenburg, Gefucht zum 1. November ein **junges Saushälterin.**  
Ms. Dreier.  
Begeat. Gefucht auf sofort oder später ein einfaches **Mädchen**  
für häusliche Arbeit (selbstes kann sich in Kochen mit ausbilden) gegen monatliches Gehalt.  
Graf, am Hafen 4.  
Hodentkirchen, Gef. a. l. e. Mädchen od. ein. jung. Mädchen, wo melken kann, für einen landwirtschaftlichen Betrieb. Näh. bei **G. van Roen.**  
Neuenburg i. Ddbg., Gefucht auf sofort ein **nettes Mädchen**  
für die Küche. Selbstes kann das Kochen erlernen.  
Frau Popp, Urwald-Hotel.  
Gefucht ein **Mädchen**  
für Küche und Haus.  
Frau Carl Braun, Dienerstr. 3.

**Sindergärtnerin 1. Kl. oder Kinderfräulein,**  
gebildet, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sofort gefucht. Familienanschluss, gute Aufnahme. Gest. Offert. mit Bild befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes unter N. M. 215.  
**Tüchtige doppelte Buchhalterin**  
zum 1. Oktober.  
**S. Schwabe & Sohn,**  
Barel i. D.  
— Leder- und Treibriemen-Fabriken.

**Bäder: Sanatorien = Pensionate =**  
**Sanatorium Bad Zwischenahn**  
bei Oldenburg i. Gr.  
Herrl. Lage. — Mod. Einrichtung. — Wäb. Freize. — San.-Bat. Dr. Niemoeller, Beteilig. seit 1880.

**Stellen-Gesuche**  
Alleinst. Kriegserwehlt sucht Stellung als **Gaushälterin** f. od. später. Schriftl. mündliche Meldungen an Frau **Wenhard Paradies, Ziel 1. Oldeng.**  
— Urwaldstraße 286.

**Ein 18jähr. Mädchen**  
vom Lande sucht Stellung zum 15. Oktober oder 1. November zur gründlich. Erlernung d. Hausbaus, am liebsten in einer größeren Landwirtschaft, Familienanschluss und etwas Zeitengeld erwünscht. Angebote unter N. M. 233 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Klempner**  
sucht Stellung a. Reparatur oder dergl., auch auf halbe Tage.  
S. Lüders, Everßen, Hauptstr. 11.  
18jährige **Landwirtschafter**  
sucht Stellung in einem größeren landwirtschaftlichen Haushalt, möglichst um schlüßl. zur gründlichen Erlernung des Haushaltes bei Familienanschluss. Angebote unter N. M. 300  
Filiale Stan 16/17.

**kleinst. Fräulein**  
sucht, gefucht auf beste Zeugnisse, Stellung zur Führung des Haushaltes. Angebote unter N. M. 228 an die Geschäftsst. d. Blattes.  
Nadorst. Ein 20jährig. **junges Mädchen**  
sucht Stellung zum Herbst in einem feinen größeren landwirtschaftl. Haushalt, wo es sich unter Leitung der Hausfrau weiter im Haushalt und im Kochen ausbilden kann, schlüßl. u. schlüßl. bei vollem Familienanschluss. Angebote an **D. G. Dierks, Luft.**  
In Mädchen, 21 Jahre, sucht Stellung zum 1. od. 15. November bei Familienanschluss und Gehalt. Angebote unt. N. M. 238 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Wetterliche, Ddbg.**  
1. November ein ordentliches **Mädchen**  
gefucht.  
Frau S. Cordina, Buch Hotel.  
Gefucht für die Nachmittagsstunden **Schulmädchen**  
zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes. Meldungen erbeten nach **Boggenmannstraße 18.**  
Gefucht zum 1. November oder etwas früher erfahrenes **junges Mädchen**  
bei Familienanschluss. Sehr gute Zeugnisse. Angebote erbeten unter N. M. 88 an die Filiale der „Nachrichten“ in Barel.  
Gefucht zum 1. Okt. od. 1. Nov. d. J. ein **Mädchen oder ein junges Mädchen,**  
welches alle Arbeiten zu verrichten muß und eine Kuh zu melken hat. Off. an die Geschäftsst. d. Bl. unter N. M. 225.  
Oldenburg, Gefucht zum 1. November ein **junges Saushälterin.**  
Ms. Dreier.  
Begeat. Gefucht auf sofort oder später ein einfaches **Mädchen**  
für häusliche Arbeit (selbstes kann sich in Kochen mit ausbilden) gegen monatliches Gehalt.  
Graf, am Hafen 4.  
Hodentkirchen, Gef. a. l. e. Mädchen od. ein. jung. Mädchen, wo melken kann, für einen landwirtschaftlichen Betrieb. Näh. bei **G. van Roen.**  
Neuenburg i. Ddbg., Gefucht auf sofort ein **nettes Mädchen**  
für die Küche. Selbstes kann das Kochen erlernen.  
Frau Popp, Urwald-Hotel.  
Gefucht ein **Mädchen**  
für Küche und Haus.  
Frau Carl Braun, Dienerstr. 3.

**Sindergärtnerin 1. Kl. oder Kinderfräulein,**  
gebildet, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sofort gefucht. Familienanschluss, gute Aufnahme. Gest. Offert. mit Bild befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes unter N. M. 215.  
**Tüchtige doppelte Buchhalterin**  
zum 1. Oktober.  
**S. Schwabe & Sohn,**  
Barel i. D.  
— Leder- und Treibriemen-Fabriken.

**Bäder: Sanatorien = Pensionate =**  
**Sanatorium Bad Zwischenahn**  
bei Oldenburg i. Gr.  
Herrl. Lage. — Mod. Einrichtung. — Wäb. Freize. — San.-Bat. Dr. Niemoeller, Beteilig. seit 1880.

**Stellen-Gesuche**  
Alleinst. Kriegserwehlt sucht Stellung als **Gaushälterin** f. od. später. Schriftl. mündliche Meldungen an Frau **Wenhard Paradies, Ziel 1. Oldeng.**  
— Urwaldstraße 286.

**Ein 18jähr. Mädchen**  
vom Lande sucht Stellung zum 15. Oktober oder 1. November zur gründlich. Erlernung d. Hausbaus, am liebsten in einer größeren Landwirtschaft, Familienanschluss und etwas Zeitengeld erwünscht. Angebote unter N. M. 233 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Klempner**  
sucht Stellung a. Reparatur oder dergl., auch auf halbe Tage.  
S. Lüders, Everßen, Hauptstr. 11.  
18jährige **Landwirtschafter**  
sucht Stellung in einem größeren landwirtschaftlichen Haushalt, möglichst um schlüßl. zur gründlichen Erlernung des Haushaltes bei Familienanschluss. Angebote unter N. M. 300  
Filiale Stan 16/17.

**kleinst. Fräulein**  
sucht, gefucht auf beste Zeugnisse, Stellung zur Führung des Haushaltes. Angebote unter N. M. 228 an die Geschäftsst. d. Blattes.  
Nadorst. Ein 20jährig. **junges Mädchen**  
sucht Stellung zum Herbst in einem feinen größeren landwirtschaftl. Haushalt, wo es sich unter Leitung der Hausfrau weiter im Haushalt und im Kochen ausbilden kann, schlüßl. u. schlüßl. bei vollem Familienanschluss. Angebote an **D. G. Dierks, Luft.**  
In Mädchen, 21 Jahre, sucht Stellung zum 1. od. 15. November bei Familienanschluss und Gehalt. Angebote unt. N. M. 238 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Wetterliche, Ddbg.**  
1. November ein ordentliches **Mädchen**  
gefucht.  
Frau S. Cordina, Buch Hotel.  
Gefucht für die Nachmittagsstunden **Schulmädchen**  
zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes. Meldungen erbeten nach **Boggenmannstraße 18.**  
Gefucht zum 1. November oder etwas früher erfahrenes **junges Mädchen**  
bei Familienanschluss. Sehr gute Zeugnisse. Angebote erbeten unter N. M. 88 an die Filiale der „Nachrichten“ in Barel.  
Gefucht zum 1. Okt. od. 1. Nov. d. J. ein **Mädchen oder ein junges Mädchen,**  
welches alle Arbeiten zu verrichten muß und eine Kuh zu melken hat. Off. an die Geschäftsst. d. Bl. unter N. M. 225.  
Oldenburg, Gefucht zum 1. November ein **junges Saushälterin.**  
Ms. Dreier.  
Begeat. Gefucht auf sofort oder später ein einfaches **Mädchen**  
für häusliche Arbeit (selbstes kann sich in Kochen mit ausbilden) gegen monatliches Gehalt.  
Graf, am Hafen 4.  
Hodentkirchen, Gef. a. l. e. Mädchen od. ein. jung. Mädchen, wo melken kann, für einen landwirtschaftlichen Betrieb. Näh. bei **G. van Roen.**  
Neuenburg i. Ddbg., Gefucht auf sofort ein **nettes Mädchen**  
für die Küche. Selbstes kann das Kochen erlernen.  
Frau Popp, Urwald-Hotel.  
Gefucht ein **Mädchen**  
für Küche und Haus.  
Frau Carl Braun, Dienerstr. 3.

**Sindergärtnerin 1. Kl. oder Kinderfräulein,**  
gebildet, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sofort gefucht. Familienanschluss, gute Aufnahme. Gest. Offert. mit Bild befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes unter N. M. 215.  
**Tüchtige doppelte Buchhalterin**  
zum 1. Oktober.  
**S. Schwabe & Sohn,**  
Barel i. D.  
— Leder- und Treibriemen-Fabriken.

**Bäder: Sanatorien = Pensionate =**  
**Sanatorium Bad Zwischenahn**  
bei Oldenburg i. Gr.  
Herrl. Lage. — Mod. Einrichtung. — Wäb. Freize. — San.-Bat. Dr. Niemoeller, Beteilig. seit 1880.

**Stellen-Gesuche**  
Alleinst. Kriegserwehlt sucht Stellung als **Gaushälterin** f. od. später. Schriftl. mündliche Meldungen an Frau **Wenhard Paradies, Ziel 1. Oldeng.**  
— Urwaldstraße 286.

**Ein 18jähr. Mädchen**  
vom Lande sucht Stellung zum 15. Oktober oder 1. November zur gründlich. Erlernung d. Hausbaus, am liebsten in einer größeren Landwirtschaft, Familienanschluss und etwas Zeitengeld erwünscht. Angebote unter N. M. 233 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Klempner**  
sucht Stellung a. Reparatur oder dergl., auch auf halbe Tage.  
S. Lüders, Everßen, Hauptstr. 11.  
18jährige **Landwirtschafter**  
sucht Stellung in einem größeren landwirtschaftlichen Haushalt, möglichst um schlüßl. zur gründlichen Erlernung des Haushaltes bei Familienanschluss. Angebote unter N. M. 300  
Filiale Stan 16/17.

**kleinst. Fräulein**  
sucht, gefucht auf beste Zeugnisse, Stellung zur Führung des Haushaltes. Angebote unter N. M. 228 an die Geschäftsst. d. Blattes.  
Nadorst. Ein 20jährig. **junges Mädchen**  
sucht Stellung zum Herbst in einem feinen größeren landwirtschaftl. Haushalt, wo es sich unter Leitung der Hausfrau weiter im Haushalt und im Kochen ausbilden kann, schlüßl. u. schlüßl. bei vollem Familienanschluss. Angebote an **D. G. Dierks, Luft.**  
In Mädchen, 21 Jahre, sucht Stellung zum 1. od. 15. November bei Familienanschluss und Gehalt. Angebote unt. N. M. 238 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Wetterliche, Ddbg.**  
1. November ein ordentliches **Mädchen**  
gefucht.  
Frau S. Cordina, Buch Hotel.  
Gefucht für die Nachmittagsstunden **Schulmädchen**  
zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes. Meldungen erbeten nach **Boggenmannstraße 18.**  
Gefucht zum 1. November oder etwas früher erfahrenes **junges Mädchen**  
bei Familienanschluss. Sehr gute Zeugnisse. Angebote erbeten unter N. M. 88 an die Filiale der „Nachrichten“ in Barel.  
Gefucht zum 1. Okt. od. 1. Nov. d. J. ein **Mädchen oder ein junges Mädchen,**  
welches alle Arbeiten zu verrichten muß und eine Kuh zu melken hat. Off. an die Geschäftsst. d. Bl. unter N. M. 225.  
Oldenburg, Gefucht zum 1. November ein **junges Saushälterin.**  
Ms. Dreier.  
Begeat. Gefucht auf sofort oder später ein einfaches **Mädchen**  
für häusliche Arbeit (selbstes kann sich in Kochen mit ausbilden) gegen monatliches Gehalt.  
Graf, am Hafen 4.  
Hodentkirchen, Gef. a. l. e. Mädchen od. ein. jung. Mädchen, wo melken kann, für einen landwirtschaftlichen Betrieb. Näh. bei **G. van Roen.**  
Neuenburg i. Ddbg., Gefucht auf sofort ein **nettes Mädchen**  
für die Küche. Selbstes kann das Kochen erlernen.  
Frau Popp, Urwald-Hotel.  
Gefucht ein **Mädchen**  
für Küche und Haus.  
Frau Carl Braun, Dienerstr. 3.

**Sindergärtnerin 1. Kl. oder Kinderfräulein,**  
gebildet, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sofort gefucht. Familienanschluss, gute Aufnahme. Gest. Offert. mit Bild befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes unter N. M. 215.  
**Tüchtige doppelte Buchhalterin**  
zum 1. Oktober.  
**S. Schwabe & Sohn,**  
Barel i. D.  
— Leder- und Treibriemen-Fabriken.

**Bäder: Sanatorien = Pensionate =**  
**Sanatorium Bad Zwischenahn**  
bei Oldenburg i. Gr.  
Herrl. Lage. — Mod. Einrichtung. — Wäb. Freize. — San.-Bat. Dr. Niemoeller, Beteilig. seit 1880.

**Stellen-Gesuche**  
Alleinst. Kriegserwehlt sucht Stellung als **Gaushälterin** f. od. später. Schriftl. mündliche Meldungen an Frau **Wenhard Paradies, Ziel 1. Oldeng.**  
— Urwaldstraße 286.

**Ein 18jähr. Mädchen**  
vom Lande sucht Stellung zum 15. Oktober oder 1. November zur gründlich. Erlernung d. Hausbaus, am liebsten in einer größeren Landwirtschaft, Familienanschluss und etwas Zeitengeld erwünscht. Angebote unter N. M. 233 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Klempner**  
sucht Stellung a. Reparatur oder dergl., auch auf halbe Tage.  
S. Lüders, Everßen, Hauptstr. 11.  
18jährige **Landwirtschafter**  
sucht Stellung in einem größeren landwirtschaftlichen Haushalt, möglichst um schlüßl. zur gründlichen Erlernung des Haushaltes bei Familienanschluss. Angebote unter N. M. 300  
Filiale Stan 16/17.

**kleinst. Fräulein**  
sucht, gefucht auf beste Zeugnisse, Stellung zur Führung des Haushaltes. Angebote unter N. M. 228 an die Geschäftsst. d. Blattes.  
Nadorst. Ein 20jährig. **junges Mädchen**  
sucht Stellung zum Herbst in einem feinen größeren landwirtschaftl. Haushalt, wo es sich unter Leitung der Hausfrau weiter im Haushalt und im Kochen ausbilden kann, schlüßl. u. schlüßl. bei vollem Familienanschluss. Angebote an **D. G. Dierks, Luft.**  
In Mädchen, 21 Jahre, sucht Stellung zum 1. od. 15. November bei Familienanschluss und Gehalt. Angebote unt. N. M. 238 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Wetterliche, Ddbg.**  
1. November ein ordentliches **Mädchen**  
gefucht.  
Frau S. Cordina, Buch Hotel.  
Gefucht für die Nachmittagsstunden **Schulmädchen**  
zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes. Meldungen erbeten nach **Boggenmannstraße 18.**  
Gefucht zum 1. November oder etwas früher erfahrenes **junges Mädchen**  
bei Familienanschluss. Sehr gute Zeugnisse. Angebote erbeten unter N. M. 88 an die Filiale der „Nachrichten“ in Barel.  
Gefucht zum 1. Okt. od. 1. Nov. d. J. ein **Mädchen oder ein junges Mädchen,**  
welches alle Arbeiten zu verrichten muß und eine Kuh zu melken hat. Off. an die Geschäftsst. d. Bl. unter N. M. 225.  
Oldenburg, Gefucht zum 1. November ein **junges Saushälterin.**  
Ms. Dreier.  
Begeat. Gefucht auf sofort oder später ein einfaches **Mädchen**  
für häusliche Arbeit (selbstes kann sich in Kochen mit ausbilden) gegen monatliches Gehalt.  
Graf, am Hafen 4.  
Hodentkirchen, Gef. a. l. e. Mädchen od. ein. jung. Mädchen, wo melken kann, für einen landwirtschaftlichen Betrieb. Näh. bei **G. van Roen.**  
Neuenburg i. Ddbg., Gefucht auf sofort ein **nettes Mädchen**  
für die Küche. Selbstes kann das Kochen erlernen.  
Frau Popp, Urwald-Hotel.  
Gefucht ein **Mädchen**  
für Küche und Haus.  
Frau Carl Braun, Dienerstr. 3.

**Sindergärtnerin 1. Kl. oder Kinderfräulein,**  
gebildet, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sofort gefucht. Familienanschluss, gute Aufnahme. Gest. Offert. mit Bild befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes unter N. M. 215.  
**Tüchtige doppelte Buchhalterin**  
zum 1. Oktober.  
**S. Schwabe & Sohn,**  
Barel i. D.  
— Leder- und Treibriemen-Fabriken.

**Bäder: Sanatorien = Pensionate =**  
**Sanatorium Bad Zwischenahn**  
bei Oldenburg i. Gr.  
Herrl. Lage. — Mod. Einrichtung. — Wäb. Freize. — San.-Bat. Dr. Niemoeller, Beteilig. seit 1880.

**Stellen-Gesuche**  
Alleinst. Kriegserwehlt sucht Stellung als **Gaushälterin** f. od. später. Schriftl. mündliche Meldungen an Frau **Wenhard Paradies, Ziel 1. Oldeng.**  
— Urwaldstraße 286.

**Ein 18jähr. Mädchen**  
vom Lande sucht Stellung zum 15. Oktober oder 1. November zur gründlich. Erlernung d. Hausbaus, am liebsten in einer größeren Landwirtschaft, Familienanschluss und etwas Zeitengeld erwünscht. Angebote unter N. M. 233 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Klempner**  
sucht Stellung a. Reparatur oder dergl., auch auf halbe Tage.  
S. Lüders, Everßen, Hauptstr. 11.  
18jährige **Landwirtschafter**  
sucht Stellung in einem größeren landwirtschaftlichen Haushalt, möglichst um schlüßl. zur gründlichen Erlernung des Haushaltes bei Familienanschluss. Angebote unter N. M. 300  
Filiale Stan 16/17.

**kleinst. Fräulein**  
sucht, gefucht auf beste Zeugnisse, Stellung zur Führung des Haushaltes. Angebote unter N. M. 228 an die Geschäftsst. d. Blattes.  
Nadorst. Ein 20jährig. **junges Mädchen**  
sucht Stellung zum Herbst in einem feinen größeren landwirtschaftl. Haushalt, wo es sich unter Leitung der Hausfrau weiter im Haushalt und im Kochen ausbilden kann, schlüßl. u. schlüßl. bei vollem Familienanschluss. Angebote an **D. G. Dierks, Luft.**  
In Mädchen, 21 Jahre, sucht Stellung zum 1. od. 15. November bei Familienanschluss und Gehalt. Angebote unt. N. M. 238 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Wetterliche, Ddbg.**  
1. November ein ordentliches **Mädchen**  
gefucht.  
Frau S. Cordina, Buch Hotel.  
Gefucht für die Nachmittagsstunden **Schulmädchen**  
zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes. Meldungen erbeten nach **Boggenmannstraße 18.**  
Gefucht zum 1. November oder etwas früher erfahrenes **junges Mädchen**  
bei Familienanschluss. Sehr gute Zeugnisse. Angebote erbeten unter N. M. 88 an die Filiale der „Nachrichten“ in Barel.  
Gefucht zum 1. Okt. od. 1. Nov. d. J. ein **Mädchen oder ein junges Mädchen,**  
welches alle Arbeiten zu verrichten muß und eine Kuh zu melken hat. Off. an die Geschäftsst. d. Bl. unter N. M. 225.  
Oldenburg, Gefucht zum 1. November ein **junges Saushälterin.**  
Ms. Dreier.  
Begeat. Gefucht auf sofort oder später ein einfaches **Mädchen**  
für häusliche Arbeit (selbstes kann sich in Kochen mit ausbilden) gegen monatliches Gehalt.  
Graf, am Hafen 4.  
Hodentkirchen, Gef. a. l. e. Mädchen od. ein. jung. Mädchen, wo melken kann, für einen landwirtschaftlichen Betrieb. Näh. bei **G. van Roen.**  
Neuenburg i. Ddbg., Gefucht auf sofort ein **nettes Mädchen**  
für die Küche. Selbstes kann das Kochen erlernen.  
Frau Popp, Urwald-Hotel.  
Gefucht ein **Mädchen**  
für Küche und Haus.  
Frau Carl Braun, Dienerstr. 3.

**Sindergärtnerin 1. Kl. oder Kinderfräulein,**  
gebildet, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sofort gefucht. Familienanschluss, gute Aufnahme. Gest. Offert. mit Bild befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes unter N. M. 215.  
**Tüchtige doppelte Buchhalterin**  
zum 1. Oktober.  
**S. Schwabe & Sohn,**  
Barel i. D.  
— Leder- und Treibriemen-Fabriken.

**Bäder: Sanatorien = Pensionate =**  
**Sanatorium Bad Zwischenahn**  
bei Oldenburg i. Gr.  
Herrl. Lage. — Mod. Einrichtung. — Wäb. Freize. — San.-Bat. Dr. Niemoeller, Beteilig. seit 1880.

**Stellen-Gesuche**  
Alleinst. Kriegserwehlt sucht Stellung als **Gaushälterin** f. od. später. Schriftl. mündliche Meldungen an Frau **Wenhard Paradies, Ziel 1. Oldeng.**  
— Urwaldstraße 286.

**Ein 18jähr. Mädchen**  
vom Lande sucht Stellung zum 15. Oktober oder 1. November zur gründlich. Erlernung d. Hausbaus, am liebsten in einer größeren Landwirtschaft, Familienanschluss und etwas Zeitengeld erwünscht. Angebote unter N. M. 233 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Klempner**  
sucht Stellung a. Reparatur oder dergl., auch auf halbe Tage.  
S. Lüders, Everßen, Hauptstr. 11.  
18jährige **Landwirtschafter**  
sucht Stellung in einem größeren landwirtschaftlichen Haushalt, möglichst um schlüßl. zur gründlichen Erlernung des Haushaltes bei Familienanschluss. Angebote unter N. M. 300  
Filiale Stan 16/17.

Unzeitgemäßes.

Fleischlose Wochen.

(Von Vater Wiedermann.)

Keinen Hapfen Fleisch zum Braten, Kochen gibt es eine ganze Woche lang. Jesho kam die Zeit fleischloser Wochen, doch dem Wiedern ist darob nicht bang.

Was an Fleisch bisher uns zuemessen — für die Woche war's ein halbes Pfund —, Fleischlos war sechs Tage schon mein Mund.

Darum zwing' ich auch ar siebten Tage Meine fleischlichen Gelüste gern. Doch dem Wiedern bleibt die bange Frage: „Was ist dieser Zeit unreigner Kern?“

Fleischlos ist sie, fettlos, das weiß jeder, Teelos, lastelos, ohn' Tabakstrauch, Hemdlos, hosenlos und ohne Leber, Friedlos und, so scheint es, endlos auch.

Diese Zeit schnallt und den Nieren enger, Und nur die Gewissen macht sie weit. Seiner Peter Klänge hemmt der Säng'er: „Wahrlich, es ist eine L'ose Zeit!“

Aus dem Werkbuche.

Das Lenzgen hat in Kriegszeiten zu unterbleiben! — Ganz recht. Aber wer kümmerst dich darum? Der Lenz um das goldene Kalb z. B. wird geübt wie nie zuvor. Alles „aus dem K", aber nichts „nach Schema F", dann steht es gut um Staat und Haus.

Klaus im Gerb.

Klaus: Was Herr von Rühmann mir wolk seggen die? Gerb: Wo dat?

Klaus: Das is im juß'n Jahr, dar meende he in'n Aletstag, wit weeren nu in' beerte Kriegsjaar, un dat weer dat lebbe.

Gerb: Ja, wat schall he seggen? He hett jo nicks nich mehr to seggen. Aber wat seggst Du? Klaus: Wat ist sega? Gerb: „De olen Propheeten fund dod un de neen gekst nicks!“

Gerb: Meent' of so. Se schullen dat Propheeten nalaten.

Klaus: Nu miet se wiß in de Stadt ihre Plünnen lohpe un halt ur de Hüß' in baten Linnigkeit lohpe, dat de froensill wat bewirt vor de lüßen Worms van Kinner, to bewideln un unnerholagen. Dat heet je van „D. W. W. (Oldenburger Wäsche-Wat). Willt haben, dat et wat bringen deit!

Gerb: Dat willt wi doch, dat 'r nien „D. W.“ van war.“

Klaus: „D weh!“ meent' Du? Dat hett nien Nol. Dar kennst Du de Oldenborger's vor.

Socua.

Der Verein Oldenburger in Bremen.

Zu seinem 25jährigen Bestehen.

Fünfundzwanzig Jahre sind verlossen seit jenem Tage, da in den „Bremser Nachrichten“ Oldenburger aufgefordert

Platanenallee Nr. 14.

Roman von Dr. H. Meißner.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hier hatte offenbar die Nordwaffe gelegen, von hier hatte sie der Wörder genommen. Während er die Stelle aufmerksam betrachtete, fielen ihm einige winzige kleine weiße Körnchen auf, kaum zu sehen, und doch so deutlich, daß sein größtes Auge sie bemerkte.

Vorsichtig streich er die Körnerchen in ein Stück Papier und verpackte es in seiner Brieftasche. Die weitere Untersuchung der Bibliothek ergab nichts Neues.

Im Laboratorium fiel Helmfstedt ein eigentümlicher Geruch auf, wie nach verbranntem Gummi. Bald hatte er die Ursache entdeckt: die Sicherung am elektrischen Schmelzofen war durchgebrannt; das Regierfieber-Thermometer zeigte 1500 Grad an, und eine am Ofen angebrachte Gebrauchsvorschrift besagte, daß der Ofen nur bis 1200 Grad erhitzt werden dürfe. Es war klar, man hatte sich um den eingeschalteten Ofen nicht bekümmert, er hatte sich überhitzt, und schließlich war die Sicherung durchgebrannt. Daher also kam der Geruch. Der Ofen war noch lauwarm, und als Helmfstedt den Graphittiegel untersuchte, fand er ein weißes, wolliges Pulver. Auch hieron nahm er Proben mit sich.

Auf dem langen Experimentiertische lagen neben Kolben, Meßzylindern, Retorten, Bechergläsern und was sonst auf solchen Tischen herumzufliegen pflegt, eine Anzahl von Metallplatten von gleicher Größe, hellweiß leuchtend. Das Gewicht betrug ihre Natur: Aluminium.

Bei näherer Betrachtung stellte er fest, daß an dieser Stelle offenbar noch eine Platte gelegen hatte, denn während der ganze Tisch und alle Gegenstände mit diesem Pulver bedeckt schienen, dessen Herkunft aus dem Schmelzofen verständlich war, zeigte sich eine scharf umschriebene Stelle frei von dem feinen Staub. Helmfstedt sah sich im Laboratorium um und bald hatte er gefunden, was er brauchte. Vorsichtig deckte er eine Glasplatte über die Stelle, von der er annahm, es habe eine ähnliche Metallplatte wie die, die sich voranden, dort gelegen.

In der Wohnung Sachners fand sich nichts von Bedeutung. Man sah, daß die nötigsten Kleidungsstücke, Wäsche und anderes zum persönlichen Gebrauch offenbar in Hast zusammengepackt waren, als man den alten Mann ins Sanatorium brachte. Das Bett war ungemacht, das stämmige Schlafkissen noch in Unordnung. Die

wurden, sich zwecks Gründung eines Klubs in der „Alten Dornstraße“ an der Kaiserstraße einzufinden, und nicht wenig erstaunt war der Inhaber des Lotels, einen solch ungeahnten großen Besuch in seinen Räumen zu erhalten. Auch die Einberufer, die Herren Gebrüder Woge — junge Leute, welche gefälligen Anspruchs gesucht hatten, waren sprachlos über die Menge der Erscheinenden und getrauten sich erst nach einiger Zeit — als man in heimlicher Mundart schon bekannt geworden war — mit dem Bekanntnis der Urheberschaft hervor.

Aus der Gründung eines kleinen geselligen Klubs wurde nun der „Verein Oldenburger in Bremen“. In der Kaiserhalle in der Neustadt wurden die weiteren Grundlagen gelegt, in Treue zu Kaiser und Fürstenhaus, als gute Bürger der zweiten Heimat Bremen deutsche Sitze, deutsche Art zu pflegen, heimische Getränke hochzuhalten. Bald nach der Gründung wurde auch die Sterbetafel errichtet, die heute ein Kapital von rund 13 000 M hat.

In langen Friedensjahren konnte der Verein sich kräftig weiter entwickeln. Im September 1898 wurde im Parkhaufe unter großer Beteiligung der Bremer — es waren fast 6000 Personen anwesend — die Vereinsfahne geweiht. Nach dem Regierantritt des Großherzogs Friedrich August unternahm der Verein eine große Fahrt nach der Stadt Oldenburg, um die guten Beziehungen, welche zum alten Großherzog Peter bestanden hatten, auch mit seinem Nachfolger anzuknüpfen. Bei dieser Gelegenheit wurde während des Vorbeimarsches beim Landesfürsten die Fahne mit einer von diesem übergebenen Schnenscheife geschnitten.

Zu den landesmännlichen Vereinen in Bremen wurden dauernd freundschaftliche Verbindungen unterhalten, was in dem gegenseitigen Besuche und in der „Vereinigung bremischer Landesmännchen“ zum Ausdruck kam.

Als erste Zeiten für unser Vaterland hereinbrachen, traten auch neue Aufgaben an den Verein heran. Eine große Anzahl seiner Mitglieder, z. Bt. 90 Mann, wurde zu den Fahnen einberufen. Freudig erfüllten sie ihre Pflicht fürs Vaterland; oberwillig haben seit Beginn des Krieges die Zurückgebliebenen Wohlthaten und Freigebungen aufgenommen. Aus Vereinsmitteln wurden dem Roten Kreuz Beiträge überwiesen, an den Veranstaltungen der Landesmännchen, der großen Rolandfeier in Bremen usw. nahm der Verein lebhaften Anteil, und eine umfassende Unterstützung notleidender Landsleute hat stattgefunden. Aus den Vereinsmitteln sind für Wohlthaten zweck im Kriege rund 5600 M bis heute aufgewandt und 11 000 M Kriegsanleihe geschickt worden.

Auch der Tag des fünfundzwanzigjährigen Bestehens soll nicht vorübergehen, ohne für die Kriegshilfe zu wirken. Sonntag, den 15. September, findet eine Wohlthaten-Versammlung im Parkhaus statt. Es gilt, der Kundentopf-Spende den gesamten Ertrag zuzuführen.

Eine große Anzahl der Mitglieder hat in Treue an der Weiterentwicklung des Vereins mitgeholfen. Bewährte Kräfte waren an der Führung beteiligt. Nach einem kurzen Vorhau von Schwärzung folgte Schöning, ihm folgte Kten, und seit 1903 liegt die Leitung ununterbrochen in den Händen von Pieper, welcher dem Vorstande seit 1896 mit kurzer Unterbrechung angehört hatte. Weitere Vorstandsmitglieder sind zurzeit Chr. Morisse (seit 1903), Eimar Einzelog (seit 1906), Otto Rossens (seit 1910), Albert Brunnen (seit 1915), H. Wülfing (seit 1912).

In seiner bewährten Weise, treu aterländisch und oldenburger, treu bremisch und landesmännlich, wird der Verein weiter wirken auch in Zukunft. Geil ihm und seiner

aange Einrichtung hatte etwas ungemem Dürftiges, belnabe kümmerliches. Nur wenige Gegenstände erinnerten daran, daß der Bewohner wohl einst bessere Tage gesehen hatte. An der Wand hingen vergilbte Photographien aus der Jugendzeit Sachners, in einem geschützten Rahmen über dem Sofa eine große Photographie mit der Unterschrift „Fahnenweihe von Robert Sachner, Gemenis“. Gegenüber prangte ein recht geschmacklos ausgeführtes Diplom der Alten-Herren-Krieges des Turnvereins Gemenis-Stadt, die Sachner zum Ehrenmitglied ernannte.

Stolz war nichts, garrnichts vom Bekang zu finden, und Helmfstedt begab sich wieder nach unten. Ein leiser Zug von Enttäuschung lag auf den ersten, unbeweglichen Zügen.

In der Diele fand er Wendler mit einem anderen Mannem in erregtem Gespräch.

„Es stimmt also, wie wir armahmen: die Fußspuren sind die des Mexikaners; mein Kollege hier hat oben ein Paar Stiefel gebracht.“

„Das ist ja interessant! Hat denn Herr Cooper die Stiefel ausgezogen, die er heute trug, als er den Mord beging?“

„Nein, Herr Doktor; die Stiefel sind natürlich nicht dieselben, die haben wir von der Wirtin; aber die Fußgröße stimmt genau, und solche breiten Stiefel trägt ja sonst auch kein Mensch.“

„Ja, na, Wendler, wenn das man stimmt!“

„Als er das sagte, schrie die Glode des Telefons. Wendler eilte ins Arbeitszimmer.“

„Herr Doktor, der Herr Regierungsrat möchte Sie sprechen.“

„Hier Doktor Helmfstedt — guten Tag — ja, ich höre eben — den Brief habe ich noch nicht gesehen — Sie wollen ihn verhaften lassen — nein, lieber Popper, wenn Sie überzeugt sind — ich? — nein, das nicht gerade, aber ich halte die Verhaftung durchaus für gerechtfertigt. Sehr freundlich. — Gewiß, ich bin zu Hause — also Sie rufen mich an — danke — Schluß!“

„Sagen Sie, Wendler, wer führt die Untersuchung?“

„Herr Untersuchungsrichter Wolmer.“

„Danke schön. Ich bin hier fertig. Wissen Sie, ob Herr ein Lokalkriterium stattfindet?“

„Ja, der Herr Regierungsrat sagte mir, der Herr Untersuchungsrichter habe einen Termin und eine Zeugenernehmung für morgen früh neun Uhr angezett.“

„Gut, Wendler. Verzeihen Sie wieder. — Guten Abend!“

(Fortsetzung folgt.)

Entwicklung. Die Oldenburger verfolgen sie mit lebhafter Sympathie.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit besonderen Zeichen versehenen Originale ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über andere Angelegenheiten sind der Redaktion freigestellt.

Oldenburg, 24. August.

„Militärische Personalien. (Aus dem Militär-Wochenblatt.) Marine-Infanterie. Zu Leutnants der Reserve wurden befördert die Bisepfwebel Müll'er, Erich (I Oldenburg), Heinzen (II Oldenburg), Luths (I Oldenburg).

„Das Eisener Kreuz erwarben auf dem Felde der Ehre: Geft. Johann Dege (Eitelsohn des Herrn D. Wunzel zu Kayhausen); das Eisener-Kreuz erhielt er schon früher. — Must. Joh. Hage; Hage geriet bei einem Gefecht in Gefangenschaft, lebte aber nach fünf Tagen glücklich wieder zurück. Er ist der Sohn des Arbeiters Joh. Hage, Wobersfelde. — Obermaat Fr. Borchert und der Sperlasenbeamte Karl Borchert, Söhne des Schuhmachers Meisters Fr. Borchert, Ewerfen; gleichzeitig wurde Fr. Borchert das Eisener-Kreuz verliehen. — Mustfetter August Schröder, Sohn des Arbeiters Karl Schröder, Ewerfen IV; das Eisener-Kreuz erhielt er schon früher. — Ulan Otto Fuhrten, Sohn der Ww. A. Fuhrten, hier. — Fahrer Edward Weichen aus Ewerfen; gleichzeitig erhielt er das Eisener-Kreuz. — Must. Georg Meine, Sohn des Bstms. Fritz Meine, Ewerfen III; auch erhielt er das Eisener-Kreuz. — Bstms. Fr. Lange, Street bei Sandburg, Sohn des Rentners Johann Lange, Osterburg; das Eisener-Kreuz erhielt er schon früher. — Wänter Fr. Kofak bei einer Nachrichten-Gruppe; das Eisener-Kreuz erhielt er schon früher.

„Verwundeten-Abzeichen. Ueber die Verwundeten-Abzeichen heißt es in einem Schreiben des preussischen Kriegsministeriums an den Abg. Dr. Müller-Meinigen vom 7. 8. 18 u. a.: Auf das Schreiben eines Angehörigen des 1. Landsturm-Bataillons Arenllaus teilte das Kriegsministerium ergebnis mit, daß das Verwundeten-Abzeichen an solche Heeresangehörige, die im Felde durch die besonderen Gefahren des Kriegsdienstes eine Gesundheitsbeschädigung erlitten haben, nur dann verliehen wird, wenn sie lediglich infolge dieser Gesundheitsbeschädigung als d. u. aus dem Heere entlassen werden. Der Antrag erlischt auch nicht, wenn solche Persönlichkeiten bei einer späteren Musterung wieder als f. v. einbezogen werden.

„Jagderöffnung. In dem benachbarten Ostfriesland, in dem viele oldenburgischen Jäger Jagden gepachtet haben, wird die Jagd auf Rebhühner schon heute, am 24. August, eröffnet, während sie im Oldenburgischen erst am 1. September beginnt. Nachdem die Felder teilweise abgeräumt sind, läßt sich schon ein gewisser Ueberfließ über die Jagdergebnisse gewinnen. Im allgemeinen verhalten sich liberal alle und größere, schon bald entwickelte Reiten Jäger angetroffen werden, so daß also die Aussichten auf die diesjährige Hühnerjagd nicht ungünstig sind.

„D. W. W. Alle Sammlerinnen führen als Legitimation eine Bescheinigung bei sich, die auf Verlangen vorgezeigt werden kann. Sie liefern die Ergebnisse der Sammlung dem ihnen namhaft gemachten Organen ihres Bezirks ab. Sollten verfehlentlich Häuser, ja Straßen übergeben werden, so bitten wir, etwaige der D. W. W. zugehörte Gaben im Alten Palais zwischen 8 und 4 Uhr oder bei Fr. Lüßler, Al. Kirchenstraße, Dienstags und Freitags zwischen 10 und 12 Uhr abzuliefern oder dort (Tel. 109 Altes Palais, 1056 Fr. Lüßler) um Abholung zu bitten.

„Des Frauenvereins „Arbeitsnachweis-Verbandsamt“ zwangslose Zusammenkunft am Donnerstag im Garten des „Waldschloßchens“ war wieder sehr gut besucht, von mehr als 30 Frauen. Hocherfreut waren alle, Fr. Gräper, die zweite Vorsitzende, gekräftigt wiederzusehen und über ihren Verkehr mit einer räumlichen Frau aus Bursfelde, einer der besten Verehrerinnen der Garmen Solba berichten zu hören. Die Schriftführerin, Fr. Calmeyer-Schmedes, verlas einen Artikel aus den „Mitteilungen des Verbandes Norddeutscher Frauenvereine“, der die Stellung der deutschen Frauen zur Vaterlandspartei betrifft und klarstellte. Fern wurden hiernach die heimatische amende Vorträge von Fr. A. Eimer aus ihrem mehrjährigen Verkehr mit Verwundeten in den Lazareten angehöret, und so darf gesagt werden, daß die neu eingeführten zwangslosen Zusammenkünfte alle befriedigt haben.

„Witwen und Waisen. Das Oberverwaltungsgericht hat entschieden, daß die hinterlassenen Witwen und Waisen, auch bei solcher Militärpersonen, die nicht zum aktiven Dienststand gehört haben, für ihre aus dem Staatsfonds oder aus einer öffentlichen Versorgungsanstalt zahlbaren Pensionen und laufenden Unterhaltungen Gemeindeabgaben-Freiheit nach § 1 Nr. 5 der Verordnung vom 23. September 1867 genießen.

„Zum Bogelzug. Die Turmschwalben haben uns schon vor einiger Zeit wieder verlassen und sind nach Süden gezogen. Jetzt triffen sich auch die anderen Zugvögel zur Abreise. Die Störche sammeln sich zu größeren Scharen, als ob sie Rats pflegten und Vorbereitungen trafen für die weite Reise nach Afrika, die sie alljährlich in der letzten Augustwoche anzutreten pflegen. Um diese Zeit verlassen uns auch der Auck und viele andere unserer geliebten Freunde, die im Winter hier bei uns nicht ihre Daseinsbedingungen finden würden. Man merkt: es geht in den Herbst hinein.

„Gebrauchsmusterrecht unter Nr. 635 634 wurde Herrn Herbert Wieden hier für einen neuen Unkraut-schneider erteilt, der aus einer waagrecht zu führenden Messerlinge mit schrägem Stiel besteht und das erwidende Stehen in gebulder Stellung vermeiden läßt. Mit dem neuen Werkzeug fährt man bequem aufrecht stehend dicht über dem Erdboden dahin und schneidet das Unkraut direkt an der Wurzel ab, so daß ein Nachwachsen ausgeschlossen ist. Auch eignet sich das neue Messer vorzüglich zum Abschneiden von Misthaufen, ohne die Wägen selbst zu beschädigen.

**Verkauf**  
einer schönen  
**kl. Landstelle.**  
Wetzhoff, Gem. War-  
benburg. Der Schlei-  
wärdter Dierb. Evers und  
Gebrüder lassen  
ihre zu Wetzhoff gän-  
zig belegene

**kl. Landstelle,**  
bestehend aus d. Wohn-  
u. Wirtschaftgebäude u.  
5,772 Hektar sehr guter  
Klee- und Weidelände-  
reien,  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen.

Dritter und letzter Ver-  
kaufstermin steht an auf  
**Mittwoch,**  
den 4. Septbr. d. J.,  
nachm. 6 Uhr,  
in Willers Gasthaus zu  
Wetzhoff.

Kaufschreiber ladet ein  
**Georg Schwarting,**  
amtl. Aukt., Eversien.

**Frucht- u. Gras-**  
**Verkauf,**  
Ackerland-Verpachtung.

Sandfeld, Landwirt D.  
Deiken daselbst läßt we-  
gen ihn betreffenden Un-  
falls am

**Dienstag,**  
den 27. August d. J.,  
nachmittags pünktlich  
4 Uhr,  
bei seinem Hause

5 Juch Wäghand,  
2. Schnitt, gut befest. in  
2 Sämmen belegen, und  
nachmittags pünktlich  
6 Uhr

auf seinem Fluglande in  
Oldendorf-Mittelort  
1 Juch Hafer in Hoden,  
1 Acker Gerste in Hoden,  
1 Acker Feldbohnen,  
1 Acker Stedrüben,  
1 Acker Runkelrüben,  
1 Acker Kartoffeln

öffentlich meistbietend mit  
Zahlungsrück verkauf.  
Der Stand der Früchte  
ist recht gut.

Daran anschließend soll  
der

**Samt Ackerland,**  
belegen in Mittelort, im  
besten Kulturzustand be-  
findlich, etwa 3 Juch groß,  
auf 1. Jahr öffentlich  
meistbietend verpachtet  
werden.

Kauf- und Pachtver-  
träger ladet freundlich ein  
**G. Rothrock, Aukt.,**  
Kirchhammelwarben.

**Landstelle,**  
Weide für eine Kuh,  
Land nach Weiden,  
zum 1. Mai 1919 (resp.  
Landantritt sofort) zu  
verpachten. Pachtzeit fünf  
Jahre.  
Weinrenten, Aukt.

**Kastede.**  
Habe noch eine größere  
Anzahl

**Steinerne Töpfe**  
(Nr. 11 u. 12),  
paß zu Einmachzwecken,  
abzugeben.

**A. Dieckmann,**

Das am **Caracul**  
6 im besten u. neuzeit-  
lichen Zustand befindliche  
Bauwerk, bestehend aus  
einem Nachb. des hiesigen  
Herrn Kettner's 309.  
Diercken geb.

**Haus**  
mit 335 qm gr. Grund-  
stück soll durch mich  
unter der Hand erbe-  
teilungslos verkauft  
werden. Es besteht aus  
Sout. mit Küche, Bade-  
einr. usw., abf. Unter-  
wohnung und do. Ober-  
wohnung mit je 5 B. und  
Bodenr. in 3 R., eignet  
sich als 1. od. 2. Woh-  
nung. In dem Haus die  
Küche, Kaminof. beson-  
deres. Besch. vom.  
10 1/2 - 12 1/2 Uhr. Preis  
müssen sich ausschließ-  
lich an mich wenden.  
**J. A. Behnke, Theater-**  
platz, am 84,  
Zelt-Vollstr.

**Moorland-Verkauf**  
bei **Kastede.**  
Die von dem Hausmann  
Herrn **Lützen** in **Hohemohr**,  
3 St. im Felde, zum Ver-  
kauf angebotene etwa  
**25 Juch**  
**Moorländereien,**  
belegen im **Kastedeemoor**  
(Kleiborf), sollen am

**Gonnabend, 7. Sept.,**  
nachm. 6 Uhr,  
in **Göschelohms** Gasthof  
in **Kastede** im ganzen und  
auch geteilt nochmals zum  
Verkauf ausgetrieben wer-  
den; alsdann erfolgt der  
Zuschlag.

Das äußerst günstige,  
unmittelbar an der Sil-  
berhölzer **Chaussee** belegene  
Kaufobjekt eign. sich aller-  
best zur Kultur und auch  
zur **Forstgenussinnia.**  
Degen, amtl. Aukt.,  
**Kastede.**

**Auktion**  
in **Kastede.**  
Kastede, **Spezialver. Fr.**  
**Meier** in **Kastede**, 3. St.  
im Felde, läßt am

**Montag, 9. Septbr.,**  
nachm. 2 1/2 Uhr anfab.,  
wegen Geschäftsaufgabe u.  
Umsatz:

1 Landauer, noch gut  
erhalten, 1 Untergestell  
von einem Landauer, 1  
leicht. Kurzwagen, 1  
Breadwagen, 1 Postom-  
nibus, 1 Ackerfahrrad,  
3 Rollwagen, davon 1  
mit Verdeck, 3 Ackerwa-  
gen mit Kompl. Vorkehr.,  
1 Sandwagen, 1 neuen  
Schlitten, **Wägen,**  
Ergen, 1 **Grasmähdmasch.**  
6 **Werkzeugschüre** — mit  
Kaufüberbeleg, wenn  
gebraucht, 6 do. Arbeits-  
schüre, **Trennen, Deck-**  
fel, **Schwengel, Taubhöl-**  
sel, **Winkelhaken, Nebe-**  
de, **Reiten, Stangen,**  
1 **Kutterkette**, 1 **Schnebe-**  
lebe, 1 **Harre, Eisen,**  
**Körben, Eimer,** 1 **Wa-**  
**genheber, Treibriemen,**  
**Röhre, Säde, Eintrieb-**  
**draht, Verbandsdraht,**  
1 **Reibschrank, Tisch-**  
**Stühle,** 1 **Handwagen,**  
1 **esf. Ofen, Zigarrolle,**  
50 **Einmachzwecken, De-**  
**ckel, 10 ar. Stein-**  
**schiffe**, 1 **ar. Rodkopf,**  
2 **Reißhaken mit Matros-**  
**Früchtl. Laternen** u.  
sonstige Sachen

auf Zahlungsfrist verkauft.  
Degen, amtl. Aukt.,  
**Kastede.**

**1 Omnifurkel**  
G. Behnke  
**6 PS Lokomobile**  
und 8-12pferd. Motorlo-  
komobile zu verkaufen.  
G. Behnke,  
Bärburgerstraße 1

**Verkauf**  
**Zwischenahn, Umzugs-**  
halber läßt der Zimmer-  
meister **Diedrich Drums** zu  
Zwischenahnerfeld am

**Freitag,**  
den 30. August d. J.,  
nachm. 2 Uhr anfab.,  
in und bei seinem Hause:

1 groß. Schreibtisch mit  
Bücherdruck, 1 eif.  
Gehschrank, 1 Kopier-  
presse mit Schrank, 121  
Kleiderkasten, 1 eif.  
Schrank, 1 **Kommode,**  
2 kleine **Schrankstühle,**  
2 **Stühle,** 1 **Liegestuhl,**  
1 **Sofa** neue **Küffe,** 1 **Por-**  
**zellan,** 1 **Wanduhr,** 1  
**Wandglocke** mit **Spie-**  
**gel,** 10 **Gardinenstangen,**  
1 **Wäschmaschine,** 2 **Stel-**  
**lisch-Becken,** 2 **gewöhnl.**  
**Bettstellen,** 1 **Rolle Ri-**  
**nkoleum,** 1 **eif. Kamin-**  
**ofen,** 1 **Kindervogel,**  
1 **Sportwagen,** 1 **stark. 2r.**  
**Handwagen;**

ferner: 2 **Schreibbänke** ver-  
sch. **Sofel, Bohrer,**  
**Sägen** usw., 1 **Jug-**  
**Blut** mit **Gestell,**  
1 **fast neuen Zeimofen,**  
1 **groß. Schmelzofen** mit  
**Gestell,** 1 **Sas neue** **Kle-**  
**schengänge-Blöde,** 1 **Kuh-**  
**blod,** 3 u. 4 **schweißl. ca.**  
**80 Pakete Drahtgitter** ver-  
sch. **Art,** mehrere **Ras-**  
**ten** mit **Nägeln** 1 **starke**  
**Kreissäge** mit **Loch-**  
**und** **Reißschneide** und 2 **Eäge-**  
**blättern** f. **Krauttrieb,**  
1 **komb. Handpflanz** für  
**Handbetrieb,** sowie 1  
**Hausen Brennholz** und  
versch. **sonstige Sachen,**  
öffentlich meistbietend ver-  
kaufen, wozu **Kaufschrei-**  
**ber** einladet  
**J. G. Hinrichs.**

**Verkauf**  
einer schönen  
**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Verkauf**  
einer  
**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Verkauf**  
einer  
**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Landstelle.**  
Gude, Unter meiner  
Nachweisung steht eine an  
günstigster Lage belegene

**Winterfüttervieh!**  
Anfolge der ungleichen Raufütterernte im Herzogtum  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.

**Winterfütterernte im Herzogtum**  
Oldenburg übernimmt der unterzeichnete Verband die  
Nachweisung von Winterfüttervieh. Der Ver-  
band vom November 1918 bis April 1919 in Füt-  
terernte, wird um Mitteilung an den unterzeichneten  
Verband gebeten. An Fütterer wird geschätzt:  
für 1 bis 2 Jahre alte Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 0.90 A  
für 2 Jahre und ältere Kühe, ohne Milch-  
leistung pro Kopf und Tag 1.10 A  
Für milchgebende Kühe wird Futtergeld je nach  
Milkleistung geschätzt. Alle anderen Bedingungen bleiben  
sonstwie. Besondere Bedingungen, die  
für den Winter verpflichtend sind, werden bis zum  
10. September 1918 erbeten.